

# Rheingauer Beobachter

„Eltviller Zeitung“

„Stadt-Anzeiger“

Nachweislich grösste Abonnentenzahl  
in der Stadt Eltville.

Gegründet 1870.



Erscheint Dienstags und Samstags — Abonnementspreis pro Quartal M.  
1.00 für Eltville (Trägerlohn 40 Pfg.)  
Inseratengebühr: 40 Pfg. die einpaltige Petit-Zeile — Reklamen die Petit-  
Zeile M. 1.50. — Druck und Verlag von Alwin Voege in Eltville.

Fernsprecher Nr. 269.

Der „Rheingauer Beobachter“ veröffentlicht zeitig alle städtischen amtlichen Bekanntmachungen.

N<sup>o</sup> 97.

Eltville, Samstag, den 4. Dezember 1920.

51. Jahrg.

## Erstes Blatt.

Die heutige Nummer umfasst  
4 Blätter (14 Seiten).

### Stadiverordneten-Sitzung.

□ Eltville, 1. Dez. 1920.

Anwesend unter dem Vorsitz des Stadiverordneten-Vorsitzers Herrn Direktor Abt, die Herren Plattner, Eichmann, Faust, Frible, Flechner, Groß, Gulbert, Klemann, Kopp, Ras, Schmitt, Simon, Trappel und Dr. Ufinger.

Es fehlten die Herren Bed, Lambdy und Wagner.

Der Magistrat war vertreten durch die Herren Bürgermeisterstellvertreter und 1. Beigeordneten Gms und Magistratschöffen Dommerruth.

Das Amt des Schriftführers versah Herr Stadtsekretär Klatt.

1. Ankauf eines Hausgrundstücks.
2. Bewilligung von Mitteln für Erwerb eines Hausgrundstücks.

Herr Stadiverordnetenvorsitzender Direktor Abt teilt mit, dass man durch die Wohnungsnot gezwungen ist, dieselben zu steuern und die Besprechungen dazu geführt haben, dass die Güterguttenberg- und Bahnhofstraße gelegene Jean Müller'sche Wohnhaus und Fabrikgebäude käuflich zu erwerben. Im Fabrikgebäude können mit wenig Kosten 4 neue Wohnungen hergerichtet werden, während im Vorderhaus eine große Wohnung frei wird. Der Kaufpreis stellt sich auf 100,000 Mk. nebst 20,000 Mk. Umzugskosten, da Herr Müller gezwungen ist, sein großes Lager anderwärts unterzubringen. Da der Kaufpreis nicht sehr hoch ist, hat der Magistrat dem Ankauf zugestimmt. Außerdem hat Herr Müller sich notariell verpflichtet, um Entgegenkommen zu zeigen, ein neues Haus mit 6 Wohnungen auf seinem Grundstück auf seine Kosten zu erbauen, um so die Wohnungsnot zu mildern. In erster Linie sollen selbstverständlich Arbeiter seines Betriebes in Betracht kommen. Magistrat und Wohnungsausschuss sehen auch mit anderen hiesigen Firmen zwecks Errichtung von Wohnhäusern in Verbindung.

Herr Groß findet den Vorschlag sehr begrüßenswert und fragt an, ob es nicht möglich ist, dass aus der großen Wohnung 2 kleine hergestell werden können.

Herr Stadtbaumeister Belg erwidert, dass es technisch wohl möglich ist, ob es aber praktisch ist, bezweifelt er, da die Stadt jedenfalls einen Verlust dadurch erleidet.

Herr Direktor Abt führt aus, dass man aus Rentabilitätsrückblicken die große Wohnung bestehen lässt. Nach großen Wohnungen sei zur Zeit Nachfrage und hat er gehört, dass bereits ein Mietpreis von 2000 Mark geboten ist.

Herr Flechner beantragt ebenfalls den Antrag und bittet dem Ankauf zuzustimmen. Es werden hier vier neue Wohnungen geschaffen, im Pfändnerhaus werden 2 fertiggestellt. Man soll nun auf dem neu erworbenen Grundstück ebenfalls bauen, damit ist der größten Not geteuert.

Das Kollegium stimmt hierauf dem Ankauf zu und bewilligt die Mittel.

3. Aenderung des Vertrages mit dem Bezirksverband wegen Unterhaltung der Bignalwege.

Das Referat hatte Herr Dr. Ufinger. Gemäß einem Vertrage zwischen den Gemeinden, Kreis- und Bezirksverband hat letzterer die Unterhaltung der Bignalwege übernommen. Die Stadt hat bisher einen Zuschuss von 402.60 Mk. jährlich geleistet und bittet der Bezirksverband infolge der Teuerung um den vierfachen Betrag also 1600 Mk. Dem Bezirksverband wurde vorgeworfen, dass er während der Kriegszeit nichts zur Unterhaltung der Wege getan hat. Referent ist jedoch der Meinung, dass man dasselbe tun muss wie der Kreis und den Betrag bewilligen. Der Bezirksverband muss nicht nur für die Unterhaltung sorgen sondern auch die Wegewärter

bezahlen und dergl. mehr. Billiger kommt man nicht hinweg. Es muss alles getan werden, dass die Wege besser werden, zumal feststeht, dass der Bezirksverband die Mittel dort verwenden muss, wo sie gezahlt werden.

Auf Anfrage des Herrn Schmitt, um welche Wege es sich handelt, klärt Herr Stadtbaumeister Belg dahingehend auf, dass die Riedlicher Chauffee bis zur Gemarkungsgrenze und der Oberwallufer Weg am Steinheimer Hof in Frage kommen. Die Mittel werden bewilligt.

4. Bewilligung von Mitteln für Anfertigung von Plänen für den Ausbau städtischer Gebäude.

Herr Gulbert teilt mit, dass für angefertigte Pläne in dreifacher Ausfertigung für Ausbau der Wohnungen im Pfändner-, Spritzen- und Eichhaus, in der Schlitt- und Votelnschule sowie im Haus Rang der Betrag von Mk. 215.00 angefordert ist. Die Summe wird bewilligt.

5. Gemeinsame Rattenbekämpfung.

Der Referent, Herr Simon weist darauf hin, welche Kalamität die Ratten- und Mäuseplage z. Bt. in unserer Stadt ist, und dass wohl mehr die inneren Stadtteile als die im äußeren Stadtbereich gelegenen Teile darunter leiden; es ist dies umso mehr bedauerlich, da gerade in jetziger Zeit die Nahrungsmittel so teuer sind. Er fährt weiter aus, dass 50 Ratten genau so viel wie ein kräftiges Weizenbrot und 5 Ratten genau so viel wie ein Mensch verzehren. Der Magistrat hat sich nun, um dieser Plage zu steuern, mit verschiedenen hiesigen Laboratorien in Verbindung gesetzt, um zu erfahren, wie die Bekämpfung am wirkungsvollsten zu erfolgen hat. Der Vorschlag lautet dahingehend, die Ratten durch Infektion zu vernichten, d. h. verschiedenen Ratten werden Bakterien eingeimpft, die sich auf andere übertragen und innerhalb 14 Tagen die Plage im Großen und Ganzen beseitigen. Die Maßnahme hat jedoch nur dann Zweck, wenn sie gemeinschaftlich getroffen wird, d. h. in jedem Haus bezw. jedem Stadtbezirk. Der Kostenpunkt beläuft sich für den ganzen Stadtbezirk einschließlich Waisen auf 12,000 Mk. Magistrat und landwirtschaftlicher Ausschuss haben den Antrag dringend befürwortet, der Finanzausschuss ist dem Beschluss mit der Maßgabe beigetreten, dass die Kosten auf dem Wege der Umlage von den interessierten Kreisen eingezogen werden. Auf der Eltviller Aue werden z. Bt. die Ratten vertilgt und glaubt der Finanzausschuss zunächst den Erfolg abzuwarten. Referent hat bereits erfahren, dass auf der Aue mit großem Erfolg gearbeitet worden ist und die Ratten tatsächlich verschwunden sind. Auf den evtl. Einwurf, dass der Rattenbazillus gefährlich ist, stellt Herr Simon fest, falls einigermaßen vernünftig gearbeitet wird, eine Gefahr ausgeschlossen und derselbe nur in großer Menge schädlich ist.

Herr Groß hält den angeforderten Betrag von 12,000 Mk. für reichlich zu hoch. Bei 1000 Haushaltungen kommt auf die Haushaltung ein Betrag von 12 Mk. und ist es sehr fraglich, ob die zu verausgabenden 12,000 Mk. im Verhältnis zum Nutzen stehen, oder ob in kurzer Zeit dieselbe Plage wieder vorhanden ist. Es ist eine alte Lausache, dass die Ratten sich nahe am Wasser aufhalten und hauptsächlich ist auch nur die Aue heimlich. Er hält es für am zweckmäßigsten, den einzelnen Bürgern anheimzustellen, die Ratten selbst zu bekämpfen.

Herr Dr. Ufinger hält die Bekämpfung ebenfalls für notwendig, es ist nur die Frage, wie soll sie geschehen. Man kann 12,000 Mk. nicht verausgaben, wenn der Erfolg nicht voraussehen ist. Der Magistrat möge zunächst bei anderen Städten und den betr. Orten, die als Referenzen angegeben sind, selbst anfragen und sich genau vergewissern, ob und mit welchem Erfolg das Gift angewendet wurde. Er hält die Angelegenheit noch nicht für spruchreif und beantragt Vertagung.

Die Herren Plattner und Klemann können sich mit einer allgemeinen Belästigung nicht befremden und glauben, dass diese Maßnahme unter der Bevölkerung große Unzufriedenheit erregen wird.

Herr Gulbert hat mit dem Verwalter der Eltviller Aue, Herrn Seidel, betr. der stattgefundenen Bekämpfung Rücksprache genommen und die Auskunft dahingehend erhalten, dass der Erfolg ein durchschlagender

war. Auf der ganzen Aue wurde insgesamt für 78.— Mk. Gift ausgelegt.

Herr I. Beigeordneter Gms teilt mit, dass von allen Seiten an den Magistrat hergetreten wurde, die zur Zeit herrschende Plage zu bekämpfen. Von der zuständigen Stelle, Landwirtschaftskammer, sei das Gift Kattin, empfohlen worden. Die Bekämpfung soll an allen Stellen geschehen, ein Plan hierzu sei von dem betr. Inst. ausgearbeitet worden. Eine andere Frage sei allerdings die Zweckmäßigkeit. Die Ratten und Mäuse fliegen nicht nur an Nahrungsmitteln, sondern auch Textilwaren, Lebensmittel usw. großen Schaden. Er bittet das Kollegium, die Bekämpfung im Auge zu behalten, nicht ohne weiteres abzuweisen und dieselbe auch nicht einzelnen zu überlassen. Der Magistrat werde bei den betr. Orten selbst wegen des Erfolges nachfragen. Für Haustiere und Menschen sei das Gift unschädlich.

Herr Flechner glaubt, dass die Stadt verpflichtet ist, die Plage zu bekämpfen. Der alte Stadtgraben vor allen Dingen ist der Sitz der Ratten. Die Stadt soll dort sowie in den Bächen, Gräben und Kanälen die Ratten bekämpfen, und wer von Geschäftsbürgern das Gift benötigt, soll dasselbe von der Stadt holen und bezahlen. Es liegt im eigenen Interesse eines jeden Besitzers, falls er Ratten hat, dieselben zu vernichten.

Herr Dr. Ufinger beantragt nochmals, den Punkt zu vertagen. Der Magistrat soll ein Dispositiv ausarbeiten, nach welchem jeder Geschäftsbürger verpflichtet wird, die Ratten auf seinem Grundstück zu bekämpfen.

Das Kollegium beschließt demgemäß.

6. Heranziehung der Weinbergbesitzer zu einer höheren Grundsteuer.

Herr Direktor Abt weist darauf hin, dass in einer der letzten Sitzungen betr. Bewilligung für den Weinbergsschutz großer Streit im Kollegium entbrannte und beantragt wurde, die Weinbergbesitzer, die bisher eine geringere Grundsteuer als die übrigen Grundbesitzer bezahlten, zur Deckung der Unkosten zu einer höheren Steuer heranzuziehen auf Grund der guten Ernte in den letzten Jahren. Der Magistrat hat die Vorlage nunmehr eingereicht und sollen statt bisher 7% nunmehr 10% erhoben werden. Vereinnahmt werden ca. 6600 Mk. und ist dies ein schöner Betrag zur Deckung der Unkosten.

Herr Flechner ist im Prinzip nicht gegen die erhöhte Steuer. Er hält es aber nicht für Recht, dass mehr erhoben als verausgabt wird. Bis jetzt hat der Magistrat noch nicht klargestellt, was der Weinbergsschutz im letzten Jahre gekostet hat.

Herr I. Beigeordneter Gms teilt mit, dass in dem letzten Jahre ca. 6000 Mk. verausgabt wurden, und in diesem Jahre sich der Betrag nicht höher stellen wird. Im Übrigen soll die Steuer von Jahr zu Jahr festgesetzt werden.

Herr Dr. Ufinger stellt fest, dass die Regierung dahingehend aufgeklärt hat, dass der Weinbergsschutz Polizeisache ist und die Gemeinde die Kosten zu tragen hat. Die Gemeinden sind jedoch berechtigt, diejenigen, die einen Sonderschutz genießen, durch eine allgemeine Umlage zu den Kosten heranzuziehen.

Das Kollegium beschließt darauf, die Grundsteuer für Weinbergbesitzer für das Jahr 1920 auf 10 Promille festzusetzen.

7. Bewilligung von Mk. 75.— für Vöschhilfe bei dem Brande Heinrich in Riedrich.

Die Angelegenheit hatte bereits eine der letzten Sitzungen beschäftigt. Herr Groß teilte mit, dass der Magistrat sich an die Gemeinde Riedrich betr. Erstattung der Kosten gewandt hat. Riedrich hat jedoch mit der Begründung abgelehnt, dass diese nachbarliche Hilfeleistung auf Gegenseitigkeit beruht, und eine Vergütung nicht gewährt wird. Das Kollegium bewilligt die Kosten

8. Bewilligung von Mk. 25.— freiwilligen Beitrag für den Rheinischen Verkehrsverein.

Die Stadt ist mit einem jährlichen Betrag von 50 Mk. Mitglied des Rheinischen Verkehrsvereins. Infolge der erhöhten Ausgaben hat der Verein um einen Zuschuss gebeten und Magistrat und Finanzausschuss haben 25.00 Mk. bewilligt. Das Kollegium schließt sich dem Beschluss an.

9. Bewilligung weiterer Mittel für die Notstandsarbeiten.

Angefordert werden 9000 Mk. für Instandsetzen von Wegen und Kulturarbeiten. Da es sich um Notstandsarbeiten handelt, wird die Summe ohne Debatte bewilligt.

10. Ueberteuerungszuschuß für einen Wohnungsneubau.

Wie Herr Groß ausführt, handelt es sich um den Neubau Hh. Kopp in der Grebestraße. Kopp hatte f. St. den Zuschuß beantragt, die Stadt war jedoch der Ansicht, daß es zu spät war, und deshalb hatte Kopp den Antrag zurückgezogen. Der Antrag ist nun erneut eingereicht, den größten Teil der Kosten trägt das Reich, auf die Stadt entfällt ein Anteil von 3470 Mk. Ueberteuerungszulage, hierfür wird laut Verfügung auf das Haus eine Hypothek zu Gunsten der Gemeinde eingetragen. Das Haus ist allerdings nicht nach den Plänen gebaut, jedoch hofft Referent, daß auf gutlichem Wege erreicht wird, daß dasselbe später auf Grund der Zeichnung umgebaut wird.

Herr Dr. U s i n g e r weist darauf hin, daß der Kreiszuschuß bedingungsweise auf die Dauer von 5 Jahren die Genehmigung erteilt hat. Das Haus wurde f. St. ohne Genehmigung gebaut, und es wäre wohl ein Übel gewesen, dasselbe wieder abreißen zu lassen.

Der Zuschuß wird hierauf bewilligt.

11. Festsetzung der Amtszulage für den derzeitigen Rektor der Volksschule.

Es handelt sich hier nur um eine formelle Genehmigung. Es waren im Frühjahr Mt. 1920 festgesetzt und wird der Betrag nach der neuen Vorschrift auf 2000 Mk. festgesetzt.

12. Gewährung einer Ortszulage für die nicht fest angelegten Lehrpersonen.

Herr Dr. U s i n g e r gibt den Antrag des früheren Rektors der Volksschule bekannt, den auftragsweise hier beschäftigten Lehrpersonen die Ortszulage ebenfalls zu zahlen. Der Magistrat hat bei anderen Gemeinden Erkundigungen eingezogen, die teils verneinend teils bejahend ausgefallen sind. Der Magistrat hat dem Beschluß des Schulvorstandes zugestimmt, der Finanzausschuß jedoch beschlossen, die Zulage ab 1. Oktober ausnahmsweise von Fall zu Fall zu bewilligen.

Herr Kreisrat K l e m m a n n weist darauf hin, daß es sich bei diesem Antrag um 3 Herren handelt, die in der Zeit von April bis Oktober hier angestellt waren, und bei diesem Beschluß leer ausgehen würden. Er ersucht dem Beschluß des Schulvorstandes beizutreten, und den betr. Herren die Ortszulage ausbezahlen.

Das Kollegium beschließt demgemäß.

Fortsetzung der

Stadtverordneten-Sitzung

folgt im 8. Blatt.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Änderung der Ordnung vom 3. Dezember 1909 für die Erhebung einer Kreissteuer von der Erlangung der Erlaubnis zum ständigen Betrieb der Gastwirtschaft, der Schankwirtschaft oder des Kleinhandels mit Branntwein oder Spiritus im Rheingaukreis.

§ 4 erhält folgende Fassung:

§ 4.

Im Falle der Uebernahme einer bestehenden Wirtschaft (eines bestehenden Kleinhandels) durch einen anderen Gewerbetreibenden, beträgt der Steuerzins in Hundertteilen der nach § 3 der Steuerordnung für den Fall der Errichtung einer neuen Wirtschaft zu berechnenden Steuer:

- |  |    |
|--|----|
| 1. bei Uebernahme innerhalb 3 Jahren nach Erteilung der Erlaubnis an den Vorgänger | 90 |
| 2. desgl. innerhalb 5 Jahren   | 80 |
| 3. " " 8 "   | 70 |
| 4. " " 10 "  | 60 |
| 5. darüber hinaus  | 50 |

Vorstehende Änderung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.

Rüdesheim, den 12. Okt. 1920.

Der Kreisbauzins des Rheingaukreises.

Dr. R i h l e n s

B. N. 874 20

1

Genehmigt

Wiesbaden, den 26. Oktober 1920

Der Bezirksauschuß: B a u r m e i s t e r.

Die Zustimmung wird erteilt.

Ca l l e l, den 13. Nov. 1920.

(L. G.) Der Kreispräsident: J. B. : D y e s.

### Bekanntmachung.

Die Kuhhalter werden erneut auf Ziffer 5 der Kreisordnung vom 21. Dezember 1917 hingewiesen, wonach dieselben verpflichtet sind, jeden Zu- und Abgang von Kühen sowie Kälbern unter 6 Wochen innerhalb 48 Stunden dem Gemeindevorstand zu melden. Die Aufhebung der Zwangsbewirtschaftung des Fleisches ist auf die Milchverordnung ohne Einfluß geblieben, da diese eine für die Erfassung der Milch notwendige Anordnung ist.

Rüdesheim, den 25. Nov. 1920.

Der Vorsitzende des Kreisauschusses.

Wird hiermit veröffentlicht:

Stiville, den 2. Dez. 1920.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Zweck Feststellung der Wohnungen und Wohnräume in den einzelnen Häusern, sowie der Zahl der Familien

nebst Angehörigen, welche in den Häusern wohnen, werden am **Dienstag, den 7. d. Mts.** Wohnungslisten an die Hausbesitzer oder deren Vertreter zur Ausfüllung abgegeben.

Die Zahl der Räume sowie der Bewohner in den einzelnen Stockwerken sind in die dafür vorgesehenen Spalten genau einzutragen.

Wo mehrere Familien im Erdgeschoß oder in einem Stockwerk wohnen, sind dieselben in der betr. Spalte untereinander einzutragen.

Alles weitere ist aus den einzelnen Spalten zu ersehen.

Die Liste ist sorgfältig auszufüllen und mit Unterschrift zu versehen. Am **13. d. Mts.** werden die **Listen abgeholt und müssen ausgefüllt zum abholen bereit liegen.**

Stiville, den 4. Dez. 1920.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Nach Anhörung der beteiligten Gewerbetreibenden bestimme ich auf Grund des § 106a der Reichs-Gewerbeordnung unter Abänderung meiner Bekanntmachung vom 23. März 1919 (Reg. Amtsbl. Seite 106 Ziffer C) folgendes:

1. In dem Gewerbe der Barbier, Friseur und Perückenmacher darf in den Orten, in denen die völlige Sonntagsruhe auf Grund des § 41 b d. G. O. noch nicht eingeführt ist, an Sonn- und Festtagen das Gewerbe als solches, in der Zeit vom 1. April bis 30. September cr. von 8—11 Uhr vormittags, und in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. März nur von 9—12 Uhr vormittags ausgeübt werden.

2. An den 2. Oster-, Pfingst- und Weihnachtsfeiertagen ist ein Betrieb nicht gestattet.

3. Während der Betriebsruhe dürfen Kunden auch nicht in ihren Wohnungen bedient werden, dagegen sind Arbeiten in Theatern zur Vorbereitung öffentlicher Vorstellungen gestattet.

4. Nach § 146 a der R. G. O. wird mit Geldstrafe bis zu 600 Mk. und im Unvermögensfalle mit Haft bestraft, wer der vorstehenden Anordnung zuwiderhandelt.

5. Diese Anordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1920.

Der Regierungspräsident.

Veröffentlicht, mit dem Bemerkten, daß alle entgegenstehenden Vorschriften hiermit aufgehoben sind.

Rüdesheim a. Rh., den 24. Nov. 1920.

Der kom. Landrat, Dr. R i h l e n s.

Wird veröffentlicht.

Stiville, den 4. Dez. 1920.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Auskunftsstunden für Kriegsschädigte.

Im Monat Dezember 1920 werden vom Versorgungsamt Wiesbaden im Rheingaukreis folgende Auskunftsstunden für Kriegsschädigte abgehalten:

1. Am Montag, den 6. Dezember 1920, nachm. von 4—5 Uhr, im Reichshaus (Landratsamt), in Rüdesheim. Ref.: Reg.-Sekr. Schneider.

2. Am Donnerstag, den 9. Dezember 1920, nachm. von 3 $\frac{1}{2}$ —4 $\frac{1}{2}$  Uhr, im Verwaltungsgebäude zur Linde, Parkstraße Nr. 12, in Destrach a. Rh. Ref.: Reg.-Sekr. Steindorf.

3. Am Montag, den 13. Dezember 1920, nachm. von 3—4 Uhr, in der Gutenbergstraße, in Stiville a. Rh. Ref.: Reg.-Sekr. Rittel.

Stiville, den 2. Dez. 1920.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

4. Nachtrag zur Ordnung betr. die Erhebung von Lustbarkeitssteuern im Bezirke der Stadt Stiville.

Gemäß Beschluß des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung wird der § 1 der Lustbarkeitssteuerordnung vom 8. August 1894 in der Fassung vom 5. Mai 1908 wie folgt geändert:

1. Für kinematografische Vorstellungen wird die Steuer auf Mk. 200.— für jede Vorstellung festgesetzt.

2. Diese Ordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.

Stiville, den 3. Dezember 1920.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Am Sonntag und Montag den 5. und 6. Dez. 1920, findet in Stiville eine Sammlung für die **Deutsche Kinderhilfe** (Volksammlung für das notleidende Kind) von den hiesigen Frauenvereinen statt. Die Sammlung erfolgt durch Damen der einzelnen Vereine von Haus zu Haus. Die gespendeten Beträge sind in die vorzulegenden Listen einzuzichnen.

Die „Deutsche Kinderhilfe“ hat das Ziel, durch eine umfassende Volksammlung Mittel für Wohlfahrtsarbeiten, die als Ergänzung der amtlichen Wohlfahrtsarbeiten eintreten, nach den Grundsätzen neuzeitlicher Wohlfahrtspflege unter Beteiligung aller sachkundigen Stellen mit den dringend notwendigen Mitteln vorzulegen.

In Anbetracht der dringenden Notwendigkeit wird die Sammlung allen Einwohnern warm empfohlen.

Stiville, den 4. Dezember 1920.

Der Ausschuß: L. A. Waldhausen.

### Bekanntmachung.

Bei der hiesigen Polizei wurde gemeldet:

Als verloren:

2 Fünzigmarktscheine, 1 Ohrring mit rotem Stein, 1 silbernes Halsketten, 1 lederne Samasche, 1 wollener Kopfschüler, 6 Stück Schienen für orthopädische Zwecke.

Als gefunden:

1 Stallhase zugelassen, 1 grauer Hund zugelassen. Stiville, den 4. Dez. 1920 Die Polizeiverwaltung.

### Bekanntmachung.

Am Montag, den 5. Dez. 1920 nachmittags von 2 Uhr ab ist die Warenstelle wegen Revision geschlossen.

Stiville, 4. Dez. 1920.

Stadt, Warenstelle.

## Politische Uebersicht.

### Die Zwangsanleihe auf dem Marsche.

TU. Berlin, 2. Dez. Zu der von Havenstein aufgeworfenen Frage einer Zwangsanleihe: schreibt die „B. Z. am Mittwoch“:

Die Frage einer Zwangsanleihe, die gestern plötzlich bei der Beratung der Reichsopfernobelle im Steueranschluß des Reichstages auftauchte, hat zwar nicht, wie der unabhängige Redner in der Debatte bemerkte, eine Kritik der Regierungsparteien hervorgerufen, immerhin aber eine einigermaßen zugespitzte Lage geschaffen. Die Berliner Zeitung kann feststellen, daß der Reichsfinanzminister bereits bei der Besprechung der Havensteiner Pläne über eine Zwangsanleihe im Reichskabinett für diese Pläne in Verbindung mit dem Reichsnotopfer eingetreten war. Das Kabinett hat sich aber unter dem Einfluß der von v o l k s p a r t e i l i c h e r und demokratischer Seite geäußerten Bedenken lediglich für die beschleunigte Einziehung eines Teiles des Reichsnotopfers entschieden.

Bevor der Kabinettsbeschluß zustande kam, war über die Havensteinschen Pläne mit Zentrum und Sozialdemokratie gesprochen worden, während anfangs die Deutsche Volkspartei und die Demokraten davon wenigstens nicht offiziell verständigt worden sind.

Sollte der Ausschuß sich jetzt für die Zwangsanleihe aussprechen, so ist der Reichsfinanzminister damit durchaus einverstanden. stellt aber dafür die Bedingung, daß der Reichstag die Vorlage so schnell als möglich erledigt. Abgesehen davon aber muß nach Ansicht des Reichsfinanzministers dafür gesorgt werden, daß ein Beschluß des Koalitionskabinetts in einer so wichtigen Frage, wie es das Reichsnotopfer ist, nicht von zwei Regierungsparteien selbst gefährdet wird. In diesem Sinne hat die politische Lage eine gewisse Schärfe angenommen.

Soweit die „B. Z. am Mittwoch“ durch eine Umfrage feststellen konnte, gehen die Meinungen innerhalb der Großbankleitungen über die Zweckmäßigkeit einer Zwangsanleihe sehr weit auseinander.

### Kein Staatsbankrott.

TU. Berlin, 1. Dezemb. Wie die Telegraphen-Union erfährt, nahm gegen die Gerüchte von einem Staatsbankrott in der Generalversammlung der Reichsanleihe A. G. Havenstein scharf Stellung. Er betonte, daß maßgebende Stellen diesem Gedanken völlig fern stehen, der schon deswegen verwerflich wäre, weil ein Staatsbankrott vielmehr an wirtschaftlicher Kraft vernichtete, als an Zinsen erspart werden können.

Der Reichskanzler und die Besatzungskosten.

TU. Berlin, 1. Dezemb. Der Reichskanzler erklärte dem Berlin. Vertreter der „Kölnischen Volkszeitung“. Die ungeheuren Kosten, die die Besatzungen im Rheinland verursachen, stehen in krassem Widerspruch zu den Sparmaßregeln, die sonst immer an unsere Adresse gesandt werden. Von der Lösung der Kohlenfrage für die Besatzung hängt wesentlich die Entscheidung darüber ab, ob und wann Deutschland in die Lage kommen wird, seinen wirtschaftlichen Verpflichtungen aus dem Versailler Vertrage nachzukommen. Eine Milderung der dem besetzten Gebiete auferlegten persönlichen Lasten ist außerdem aber die Vorbedingung für eine Bölkerverständnis, ohne welche die große europäische Frage nie zu lösen sein wird.

### Ablehnung einer Herabsetzung der Besatzungsarmee.

TU. Genf, 1. Dez. Der „Temps“ meldet, daß die Rote der Alliierten auf das deutsche Ersuchen um Herabsetzung der Stärke der Besatzungsarmee nach Berlin abgegangen ist. Der Inhalt sei ablehnend.

Nach einer Pariser Meldung des „Secolo“ wollen die Alliierten, vornehmlich Frankreich, trotz der kürzlichen Erklärung Lloyd Georges im englischen Unterhause nur noch bis Anfang Januar auf die Einlösung der deutschen Kriegsschuldigenprozesse vor dem Reichsgericht warten.

### Der französische Standpunkt zu den deutschen Kohlenlieferungen.

TT. Paris, 1. Dez. Wie das „Berl. Tagebl.“ erfährt, haben die Meldungen aus Berlin über die Verzögerung der Kohlenlieferungen an Frankreich in Paris einiges Aufsehen hervorgerufen und wurden von mehreren Zeitungen unglücklich kommentiert. Der „Intransigent“ geht sich im Arbeitsministerium informiert und folgendes Auskunft ergab: Es ist richtig, daß 300 000 oder 400 000 Tonnen Kohlen in diesem Monat auf dem Wasserwege nicht transportiert werden konnten, aber wir haben sofort Maßnahmen getroffen, um diese Kohlen durch die Eisenbahn zu befördern. Jedenfalls sind im November die nach den Abmachungen von Spaas zu liefernden Kohlen pünktlich eingegangen.

### Aufnahme Oesterreichs in den Völkerverbund.

TU. Wien, 1. Dez. Wie aus Genf gemeldet wird, ist die Aufnahme Oesterreichs in den Völkerverbund beschlossen worden.

### Erhöhung des steuerfreien Einkommens.

Eine Ergänzung zum Einkommensteuergesetz. Es ist eine von den Linksparteien angeregte Änderung des Einkommensteuergesetzes in Vorbereitung, durch die das abzugsfähige Einkommen von 1500 auf 3000 Mk. erhöht und die kleinen Einkommen zwischen 10 000 und 20 000 Mk. weniger stark herangezogen werden sollen wie bisher. Von zuständiger Stelle wird diese Meldung bestätigt.

# Lozale und vermischte Nachrichten.

**Eltvile, 4. Dez.** Am Dienstag, den 7. Dez. befehlt der Mitinhaber der weltbekannten Seifenfabrik Mathias Müller und langjähriges Mitglied der Handelskammer Herr Albert Sturm seinen 70. Geburtstag. Der Jubilar gehört seit über 25 Jahren der Handelskammer Wiesbaden an und zwar von 1899 bis 1904 als ordentliches Mitglied. Im Jahre 1904 schied Herr Sturm aus der Fa. Joh. Bapt. Sturm-Küdesheim und gehörte von 1905 bis 1913 der Handelskammer als zugewähltes Mitglied und von 1913 ab als Teilhaber der Firma Math. Müller als neugewähltes Mitglied an. Außerdem ist Herr Sturm Vorsitzender der Kriegshilfe der Handelskammer und stellv. Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime. Seine zahlreichen Freunde und Bekannten vereinigen sich in dem Wunsch, daß dem bekannten und beliebten Siebzehnjährigen noch ein recht langer, glücklicher Lebensabend in voller Gesundheit beschieden sein möge.

**Eltvile, 1. Dez.** An Stelle des verstorbenen Herrn Stadtpfarrer Schilo ist Herr Pfarrer Krellwig von Siershahn mit Wirkung vom 1. Januar zum Stadtpfarrer von Eltvile ernannt worden. Pfarrer Robert Krellwig ist am 25. Oktober 1876 zu Frankfurt a. M. geboren und wurde am 21. November 1901 in Limburg zum Pfarrer geweiht. Er wirkte als Kaplan zu Waldernbach, Meudt, Wellmich, Langenschwalbach, Homburg, dann als Schloßkaplan in Nollberg und zuletzt als Pfarrvikar in Talheim und Siershahn. Während des Weltkrieges hatte man den Pfarrer von Siershahn u. a. mit der Gefangenensorge betraut, wozu ihn seine ausgedehnten Sprachkenntnisse besonders befähigten. (Wiesb. Volksztg.)

**Eltvile, 4. Dez.** Bei der zukünftigen Weiterprüfungscommission in Wiesbaden bestand der Anstreicher und Dekorations-Maler Karl Witterke in, Gutenbergstraße 19, seine Meisterprüfung als Anstreicher- und Dekorations-Maler-Meister. Wir gratulieren dem jungen Meister und wünschen ihm viel Glück.

**Eltvile, 4. Dez.** Das Finanzamt ist von jetzt an für den Publikumsverkehr nur an jedem Montag, Mittwoch und Freitag, vormittags von 8—12 Uhr geöffnet. An den übrigen Wochentagen sowie an feiertlichen Nachmittagen jeder Woche werden die Büros für das Publikum ohne Ausnahme geschlossen. Die Finanzkasse ist an jedem Werktag von 8—12 Uhr vormittags geöffnet und findet vornehmende Beschränkung auf sie keine Anwendung.

**Eltvile, 4. Dez.** Der „Beamtenverein“ ruft seine Mitglieder zu einer heute abend stattfindenden Mitgliederversammlung im „Kath. Vereinshaus“ auf. Dasselbst wird Herr Wagner, Vorsitzender, die Lage der im Rhein- und Main-Bezirk dienenden Beamten, den er im Auftrag des Beamtenvereins besucht hat. Außerst wichtige Fragen sind dort von berufenen Beamtenvertretern erörtert worden, die von größter Interesse für jeden Beamten sind. Es darf daher erwartet werden, daß die Beamten diese Versammlung recht zahlreich besuchen. (Siehe Inseratenteil)

**Eltvile, 3. Dez.** Der Familienabend des „Evangel. Vereins“ am Abend des 2. Dez. im „Deutschen Haus“ stellte an die recht zahlreichen erschienenen Mitglieder insofern hohe Anforderungen, als es galt, an einem Abend zwei Vorträge entgegenzunehmen. Zunächst sprach Herr Kantor Thomä aus Erbach über die kirchlichen und Schulverhältnisse einer Landgemeinde seiner niederschlesischen Heimat. Der Redner gab seinen Ausführungen zunächst einen geschichtlichen Untergrund und wies die um Jahrhunderte zurückliegenden Ursachen, der von den unsrigen vielfach so gänzlich verschiedenen Zustände nach. Dann folgten aus eigener Erfahrung und Erinnerung wiederholte Beispiele aus seiner anfangs und interessanter Bilder. Geradezu märchenhaft wirkte in unserer nachkriegsarmen Zeit die Schilderung der reichen Naturaltatferungen in der wohlhabenden schlesischen Bauerngemeinde, die der Kantorfamilie manchmal sogar Wohltat zur Plage werden ließen. Nach diesem 1/2 Stunden währenden Vortrag war es nicht leicht, die Zuhörer noch einmal zu fesseln, doch gelang es durch aus dem zweiten Redner, Herrn Pfarrer Dappert aus Bleßendach, der in einer eindringlicher Weise über die Not und Gefahren sprach, die in unserer Zeit der evangelischen Kirche drohen. Es sei Gewissenspflicht eines jeden evangelischen Christen, mit ganzer Kraft dafür einzustehen, daß die guten Werte, die uns anvertraut sind, erhalten bleiben und nicht durch Gleichgültigkeit preisgegeben werden. Die von Herzen kommenden Worte gingen hartnäckig zu Herzen und lebhafter Beifall lohnte den zweiten wie den ersten Redner. Die beiden Vorträge wurden lieblich eingegrahmt durch dreilieder des Kirchenchors, die mit Hingebung gesungen und gern gehört wurden. Jedemfalls war es ein sponer und ungarreicher Abend.

**Eltvile, 4. Dez.** Die Lichtspiele im „Hotel Reisenbach“ geben heute Abend und morgen in je zwei Vorstellungen die Fortsetzung des untergleichlichen Filmwerkes „Jude“. Der zweite Teil zeigt uns „Juoz“ als Leiter der eingeführten Bankiersgesellschaft. Auch der kleine Fritz und sein kleiner elternloser Freund werden ein Heilungswort vollzogen, worüber die Zuschauer lachen werden. Wir weisen nochmals darauf hin, daß jeder Teil ein abgeschlossenes Werk darstellt, so daß jeder, der den ersten Teil nicht gesehen, die folgenden Teile mit dem gleichen Interesse verfolgen kann.

**Eltvile, 3. Dez.** Der Handelsverkehr mit Danzig wird erleichtert durch das soeben erschienene Danziger Handels-Adressbuch 1920—21, das von Interessenten in der Geschäftsstelle der Handelskammer Wiesbaden eingesehen werden kann.

**Eltvile, 3. Dez.** Vom Versorgungskomitee Wiesbaden werden in Eltvile Musikstunden für Kriegsbeschädigte abgehalten, am Montag, den 13. Dez. 1920, nachm. von 3—4 Uhr in der Gutenbergschule, Gutenbergstraße. Referent: Herr Reg.-Sekr. Nigal.

**Eltvile, 4. Dez.** Am nächsten Sonntag, den 12. Dez., abends 7 Uhr, veranstaltet der Männergesangsverein „Concordia“ unter Leitung des bewährten Dirigenten Herrn Chorleiter H. Stille r-Wiesbaden sein diesjähriges Herbstkonzert. Nach den getroffenen Vorbereitungen zu urteilen, verspricht der Abend ein äußerst genussreicher zu werden. Als Solisten sind die Herren H. Barthel-Wiesbaden (Bariton) und Herr Karl Harz-Wiesbaden (Violine) gewonnen; die Begleitung am Klavier hat das Vereinsmitglied Herr H. K. Zug übernommen. Herr Barthel erfreut uns mit Liedern von Schubert, Boehm, Courtschmann und Abt, während Herr Harz u. a. das „Ave Maria“ von Bach-Sound zu Gehör bringen wird. Der Verein selbst eröffnet am Abend mit dem Chor: „Dem Rhein mein Lied“ von Schwarz und bringt abwechselnd erklaßigte Chöre und Volkslieder. Die Bestrebungen der Vereinsleitung lassen erkennen, daß der Verein ebenso etwas Gutes wie Neues bieten will. Da der Reinertrag zur Errichtung einer Gedenktafel für die gefallenen Krieger dient, wäre eine allseitige Unterstützung der Veranstaltung durch ein vollbesetztes Haus sehr angebracht und berechtigt. Karten sind im Vorverkauf in der Buchdruckerei Alwin Boege und Buchhandlung G. Faust erhältlich.

**Eltvile, 4. Dez.** (Freigabe von Kaffee zu Weihnachten.) Wie verlautet, soll für die nächsten Tage die Freigabe von etwa 200 000 Sack Kaffee bevorstehen, die den sich zur Weihnachtszeit geltend machenden Warenmangel in dieser Hinsicht wohl stillen dürften.

**Eltvile, 4. Dez.** Am morgigen Sonntag findet in Wiesbaden der erste Kass. Bezirks-Parteitag der „Deutschen demokratischen Partei“ statt. Er wird eingeleitet mit einer großen öffentlichen Volksversammlung heute abend 8 Uhr im Saal am Hofplatz, in welcher Herr Pfarrer Philipp über „Unsere deutsche Not“ sprechen wird. Sonntag vorm. 10 Uhr beginnt im kleinen Saal der Turngesellschaft Schwalbacherstr. 8 die Parteitagung. In demselben berichtet ein Reichstagsabgeordneter über die politische Lage und die Arbeiten im Reichsparlament. Nachmittags 4 Uhr ist Sitzung des Bezirks-Ausschusses. Mitglieder und Parteifreunde werden gebeten, die öffentliche Versammlung zu besuchen und sich an den Beratungen am Sonntag zu beteiligen.

**Eltvile, 4. Dez.** (Zur Erhöhung der Telefongehühren.) Von der Oberpostverwaltung wird dem „Rechtler Lokalanziger“ als Antwort auf Nachrichten in der Presse, wonach eine Vertierung der Telefongehühren um 100% bevorstehe, mitgeteilt, daß davon nicht die Rede sein könne. Die Verhandlungen seien noch nicht abgeschlossen, aber man könne schon jetzt sagen, daß die Vertierung nicht allgemein, sondern stoffelförmig sein werde, insbesondere soll auf die sozialen Erfordernisse in den einzelnen Berufskreisen gebührend Rücksicht genommen werden.

**Eltvile, 4. Dez.** Das hiesige Postamt schreibt uns: Telegraphenbetriebsdienst besteht bei dem hiesigen Postamt von 8 Uhr vorm. bis 8 Uhr nachm. Von 8 Uhr abends ab ist das Postamt für den Post-, Telegraphen- und Fernsprechsienst durch die öffentliche Fernsprekstelle geschlossen. Der übrige Fernsprechsienst ist Tag und Nacht ununterbrochen.

**Erbach, 3. Dez.** Wie uns berichtet wird, veranstaltet der „Fussballklub“ am Sonntag, den 5. Dezember, auf allgemeinem Wunsch der hiesigen Einwohnerschaft im „Hotel Engel“ eine Wiederaufführung seines Theaterabendes, nachm. 3 Uhr Kinderdarstellung. Von dem alten Programm kommen nur die beiden Lustspiele „Sie kriegen sich“ und „Der grobe Gottlieb“ zur Aufführung, während für die Solovorträge und humoristischen Duette Neueinlagen erfolgen. Wie die Veranstaltung am vergangenen Sonntag, so verspricht auch dieser Theaterabend in Bezug auf Unterhaltung und Ergetterung wieder sehr interessant zu werden. Eine Empfehlung desselben ist überflüssig, bildet doch die beste Empfehlung der schöne Erfolg der Erstaufführung am letzten Sonntag. Alles in Allem wird er uns auch das wieder zeigen, was wir bisher dem „Fussballklub“ zu sehen gewohnt sind und was die Besucher der letzten Veranstaltung wohl alle bezeugen können: bestes Können.

Verantwortlicher Schriftleiter: Alexander Endres, Eltvile

## Bereins-Nachrichten.

**Beamtenverein:** Samstag abend 8 Uhr Versammlung im Vereinshaus. (Siehe Inseratenteil und lokalen Teil.)  
**Cäcilien-Verein:** Dienstag, 8 Uhr, Gesangsstunde für Damen und Herren.

## DER NEUE DEUTSCHE SEKT



**Geügel- u. Kaninchenschuh-Verein Eltvile:** Heute Abend 8 Uhr, Versammlung im Gasthaus „Gutenberg“. Wegen sehr wichtiger Tagesordnung wird gebeten pünktlich und vollständig zu erscheinen.  
**Kath. Kaufm. Verein Oberhiesgau, Eltvile Sonntag,** morgen 11 1/2 Uhr: Vorstandssitzung im Gasthaus „Zur Eintracht“, Mittwoch abend 8 Uhr, Monatsversammlung.  
**Kathol. Arbeiterverein:** Sonntag, den 5. Dezember abends 8 Uhr, im Kath. Vereinshaus: Vortrag des Herrn Dr. Bär. Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird gebeten. Gäste sind willkommen.  
**Kathol. Gesellenverein, E. B.:** Donnerstag den 9. Dezember abends 8 Uhr, Versammlung im Vereinshaus mit Vortrag.  
**Regelklub Eltvile:** Samstag abend 8 Uhr im „Kath. Vereinsh.“ Regeln.

## Evangelische Kirchengemeinde des oberen Rheingaus.

Sonntag, den 5. Dez. — 2. Advent.  
10 Uhr vorm. Gottesdienst in Erbach.  
11 Uhr Christl. der Knaben.  
2 1/2 Uhr nachm. Gottesdienst in Eltvile.

## Katholische Kirche, Eltvile.

Gottesdienordnung:  
II. Sonntag im Advent, den 5. Dez. 1920.  
6.45, 7.45, 8.45 Uhr hl. Messen.  
10 Uhr Hochamt.  
2 Uhr: Christenlehre und Armenseelenbruderschaft.  
An Werktagen:  
6 Uhr Frühmesse. 6.45 Uhr „Aorate“.  
7 1/2 Uhr: hl. Messe.  
Elisabethen-Kapelle.  
Sonntag 8 Uhr hl. Messe.  
Andetung für Männer und Jünglinge.

## Lichtspiele

„Hotel Reisenbach“ Eltvile.

Samstag und Sonntag. Nur 2 Tage.

## II. Teil

des größten Abenteuer-Romans und Kolossal-Filmwerkes



Das seltsame Rätsel der großen Weltdektive.  
3. Episode: Die phantastische Meute.  
4. Der leere Sarg.

Jede Episode ist für sich abgeschlossen und steht in keinem unmittelbarem Zusammenhang mit allen vorhergehenden Episoden.  
Ferner, ein ungelungenes Lustspiel in 3 Akten:

## Eine verhängnisvolle Ballnacht.

Alles laßt tränen!

Beginn der Vorstellungen Samstag 8 Uhr  
Sonntag 5 und 8 Uhr.

Da der Andrang am Sonntag zu groß, wird gebeten, die Samstag-Vorstellung zu besuchen.  
Freiharten haben nur Werktags Gültigkeit.  
Preise der Plätze wie seither.

Bin mit Heutigem unter Nummer  
**291**

an das Fernsprechnetz angeschlossen.  
**Jos. Hild,**  
Spenglerei und Installation,  
Tannusstraße 16.

00000000000000000000000000000000

**Perfekter Automaten-Ginsteller**  
gesucht.  
Aufs. Angeb. unter P. P. 100 an die Exped. d. Bl.

**Entlaufen Schnauzer**  
kümmer- und fälschbarig auf den Namen „Neko“ hörend. Jentner 26.— Mk. zum einschneiden.  
Vor Ankauf wird gewarnt.  
Gegen Belohnung abzugeben  
**Georg Schwab,**  
Rheingauerstraße.  
**J. Fink**  
Jahnstraße.

## Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung sollen zu Eltville am Montag, den 6. Dezember 1920, nachmittags 2 1/2 Uhr

folgende Gegenstände als

### 1 Schränkchen und eine Kommode

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Zusammenkunft der Kaufstehhaber nachmittags 2 1/2 Uhr auf dem Burgplatz hier selbst.

Eltville, den 4. Dezember 1920.

**Wagner,**  
Gerichtsvollzieher.

## Grundstücks- Ausgebot.

Mittwoch, d. 8. Dez. lfd. J.,  
vormittags 11 1/2 Uhr

läßt Frau Anton Stein Ww., Josefa, geb. Kopp, im Gasthaus zum „Deutschen Haus“ zu Eltville, die nachstehend verzeichneten, in der Gemarkung Eltville gelegenen Weinbergspart, unter günstigen Bedingungen freiwillig zum Verkauf ausbieten: Flur 23, Parz. 207, Weingarten Hanach in Gr. von 60,28 A. 23, „ 87, Weing. Mönchhanach in Gr. von 68,00 A. Näheres durch den Beauftragten:

**Ph. Mohr, Telefon 108.**

Eltville, den 4. Dezember 1920.

## Freiwillige Grundstücks- Versteigerung.

Die Geschwister Hollingshaus von Eltville lassen durch den unterzeichneten Notar Christian Heinrich Lang zu Eltville ihre im Grundbuch von Eltville, Band 38, Blatt 1302 eingetragenen, ihnen gemeinschaftlich gehörenden Grundstücke:

Flur 9, Nr. 115,	Acker Oberwiesweg	21 ar, 33 qm
Flur 9, Nr. 114,	Acker Oberwiesweg	18 ar, 22 qm
Flur 9, Nr. 170,	Acker Hinterwiesweg	9 ar, 86 qm
Flur 24, Nr. 139,	Acker Hinterwiesweg	11 ar, 44 qm
Flur 9, Nr. 171,	Acker Hinterwiesweg	4 ar, 68 qm
Flur 9, Nr. 28,	Acker Oberwiesweg	12 ar, 75 qm
Flur 23, Nr. 149,	Weingarten Hanach	15 ar, 37 qm

am Samstag, den 11. Dez. 1920,  
nachmittags 5 Uhr,

im Geschäftszimmer des Notars öffentlich meistbietend unter günstigen Bedingungen versteigern.

Die Bedingungen sind auf dem Geschäftszimmer des unterzeichneten Notars zu erfahren.

Eltville, den 3. Dezember 1920.

**Der Notar:**  
Christian Heinrich Lang.

## Beamten-Verein E. V., Eltville.

Heute Samstag, den 4. Dezember 1920

findet abends 8 Uhr im oberen Saale des „Kath. Vereinshaus“ eine

### Mitgliederversammlung

mit folgender Tagesordnung statt:

1. Bericht unseres Vertreters bei dem Verbandstag in Köln über die dort stattgefundenen Verhandlungen.
2. Festsetzung des Tages und Programms der geplanten Weihnachtsfeier.
3. Wirtschaftsprüfung (Anregungen und Bestellungen werden entgegengenommen.)
4. Sonstiges.

Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen zu dieser wichtigen Versammlung bittet:

Der Vorstand.

Statt jeder besonderen Anzeige.



## Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch die schmerzliche Nachricht, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe, gute, treusorgende Mutter

**Frau Käthe Fleischmann Ww.,**

geb. Kögel

Donnerstag früh 4 1/2 Uhr in Worms nach kurzem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden im Alter von 70 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu unserem lieben unvergesslichen Vater abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten:

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Worms, den 2. Dezember 1920.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 5. Dezember 1920, nachm. 3 1/2 Uhr in Eltville vom Hause Baade, Rheingauerstrasse 62, statt.

Gemäß § 7 der Vereins-Satzung laden wir hierdurch zur alljährlichen

### Mitglieder-Versammlung

am 9. Dezember nachmittags 3 1/2 Uhr

in unserem Vereinshaus, Taunusstrasse 6 zu Eltville freundlich und dringend ein.

Tagesordnung: 1. Jahresbericht, 2. Rechnungslegung, 3. Satzungsänderung, 4. Vorstandswahlen, 5. Verschiedenes.

Nach Erledigung der Tagesordnung:

**Vortrag** über die Unterstützung der kommunalen Fürsorgetätigkeit durch die Frauvereine.

**Der Vaterländische Frauen-Verein**

für das ehemalige Amt Eltville e. V.

## Pfälzische Bank

Depositen-Kasse Oestrich-Winkel.  
Geschäftsräume: **Mittelheim.**

Streng verschwiegene und gewissenhafteste Ausführung aller Bankgeschäfte

Gewährung von Krediten in laufender Rechnung.

Errichtung provisionsfreier Scheckkonten. Kauf und Verkauf von Wertpapieren. Einziehung von Schecks auf In- und Ausland.

**Annahme von Spargeldern bei günstiger Verzinsung.**

Kassastunden:

Mittelheim morgens: von 8 1/2—12 Uhr.

nachm.: „ 3—5 1/2 „

Oestrich nachm.: „ 1—3 „

Samstag nachmittag geschlossen.

**Herren-Sohlen 34 Mt.**

**Damen-Sohlen 27 Mt.**

garantiert Kernleder. Erstklassige Arbeitskräfte unter sachmännlicher Leitung.

Schuh-Reparatur, Weckbaden, Rauegasse 12, Telefon 3062.

## Nähmaschinen

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Alle Ersatzteile billigst.

**Nadeln Stück 55 Pfg.**

Rep. schnell und billig.

## Dietrich & Krams,

Eltville, Rheingauerstrasse 1.

**Entlaufen Forhündin.**  
Abzugeben Eltville, Bahustr. 2.

## Großer Preis-Abschlag!

Verkauf erste Qualitäten

Ochsen- u. Rindfleisch p. Pfd. Mk. 10.—

Leber- u. Blutwurst p. Pfd. Mk. 8.—

Fleischwurst per Pfund Mk. 12.—

**Alfons Mannheimer.**

Leerstrasse 22, Telefon 228.

## Schöne Auswahl

### in Christbäumen

empfiehlt

Frau Heinrich Scharlag,  
Holzhandlung  
Ringstrasse 12.

Gut möbliertes

### Wohn- und Schlafzimmer

ca. mit 2 Betten in gutem Hause per sofort zu vermieten. Näheres im Verlag.

Ein brauner kurzhaariger

## Pinscher

auf den Namen „Fido“ (brenn)

entlaufen.

Gegen Belohnung abzugeben. Hotel Reisenbach.

### Rehere junge Küfer und Arbeiter

für dauernde Beschäftigung gesucht.

Seckelerei

**Waldeck & Co.**

Ein]

## Kopfschüler

am Mittwoch abend auf dem Wege von der Dammstrasse, Wilhelmstrasse nach der Taunusstrasse verloren gegangen.

Abzugeben gegen Belohnung, Burgstrasse Nr. 9 part.

### Bruchfranke

können ohne Operation und Berufshörung geheilt werden. Sprechstunde in Rüdeshelm „Hotel zur Traube“ am 6. Dezember von 9—1 Uhr.

**Dr. med. Knopf**

Spezialarzt für Bruchleiden.

**Praktische** **W** **eihnachts-**  
**Korb-, Holz- und** **Geschenke!**  
**Bürstenwaren**  
kaufen Sie **in** **in** **La. Qualität zu billigsten Preisen**  
**Korbwarenhaus** **Aug. Hulbert,** Eltville **Schwalbader-**  
**strasse 1**

# Rheingauer Beobachter

„Eltviller Zeitung“

„Stadt-Anzeiger“

Nachweislich grösste Abonnentenzahl  
in der Stadt Eltville.

Gegründet 1870.



Erscheint Dienstags und Samstags — Abonnementspreis pro Quartal *fl.*  
1.00 für Eltville (Trägerlohn 40 Pfg.)  
Inseratengebühr: 40 *fl.* die einpaltige Petit-Zeile — Reklamen die Petit-  
Zeile *fl.* 1.50. — Druck und Verlag von *W. in B. ege* in Eltville.  
Fernsprecher Nr. 269.

Der „Rheingauer Beobachter“ veröffentlicht zeitig alle städtischen amtlichen Bekanntmachungen.

N<sup>o</sup> 97.

Eltville, Samstag, den 4. Dezember 1920.

51. Jahrg.

## Zweites Blatt.

### Bauernregeln vom Dezember.

Kalter Dezember und fruchtreich Jahr  
sind vereint immerdar.  
Ist's in der heiligen Nacht hell und klar,  
so gibt's ein segensreiches Jahr.  
Weihnachten nah,  
gibt keine Speicher und Fass.  
Wenn der Nord zu Vollmond tost,  
folgt ein langer harter Frost.  
Frau Lucia hadet zu kurz den Tag,  
drum wird er länger acht Tag danach.  
Der heilige Christ will'ne Eisbrücke haben,  
fehlt sie, wird selbst er damit sich begaben.  
Wenn die Kälte in den ersten Adventwochen kam,  
so hält sie zehn volle Wochen an.  
Gülne Weihnachten,  
weisse Ostern.  
Fleht jetzt noch der Biersaft,  
Dann kriegt der Winter seine Kraft.  
Steckt die Krähle zu Weihnacht im Aker,  
sitzt sie zu Ostern oft im Schnee.

Dezember veränderlich und lind,  
der ganze Winter ein Kind.  
Auf kalten Dezember mit thätigem Schnee,  
folgt ein fruchtbares Jahr mit reichlichem Aker.  
Blatter Pelz am Wilde,  
dann wird der Winter milde.  
Je dunkler es über Dezember-Schnee war,  
je mehr leuchtet Segen im künftigen Jahr.  
Dezember kalt mit Schnee,  
gibt Korn auf jeder Hüh'.

**D ä n g e r e i m e :**  
Wer spätlich seinen Aker düngt,  
der weiß schon, was die Ernte bringt.  
Hans düngt seine Felder schlecht,  
war Ackermann, jetzt ist er Knecht.  
Wer gute Ernte machen will,  
der düngt, pflügt und grabt viel.  
Johs läßt die Jauche in den Bach,  
ein Dummkopf tut es ihm nach.  
Dünger ist die Seele vom Akerbau,  
sie gehören zusammen wie Mann und Frau.  
Gutes Vieh, gute Streu, reichlich Futter  
gibt fetten Mist, reiche Ernte, viel Milch, Käse  
und Butter. uk.

Verantwortlicher Schriftleiter: Alexander Endres, Eltville

CHRISTINE LITTEr  
ETAGENGESCHÄFT

### MANUFAKTURWAREN

ALLER ART ZU ZEITGE-  
MÄSSEN BILLIGEN PREISEN.

WIESBADEN BAHNHOFSTR. 1.  
ECKE RHEINSTR.  
FERNSPR. 1267.

## Die praktischsten Weihnachtsgeschenke

Büro- und Schulartikel, Albums, Briefkassetten, Erzählungs-, Mal- und Bilderbücher, Romane,  
Jugendchriften, Zeichenutensilien, sowie  
Geduld- und Gesellschaftsspiele,

Karten, Geschenkboxen, Pettschaften, Briefkäser, usw. in großer Auswahl, finden Sie zu angemessenen Preisen  
in meiner Abteilung: Buch- und Schreibwarenhandlung.

Meine Abteilung: Zigarren, Zigaretten, Rauchtabake

ausgewählte Qualitäten, jedem Raucher Rechnung tragend, reichausgestattet in

## Weihnachtspäsentpackungen

von 25 Zigarren in allen Preislagen, bietet die beste Einkaufsgelegenheit für Weihnachtsgeschenke.

Beachten Sie meine Schaufenster!

Gustav Faust, Eltville

Gutenberg-  
strasse.

# Achtung!



# Achtung!

Um mit meinem grossen Warenlager zu räumen, verkaufe ich von heute ab sämtliche Artikel zu bedeutend reduzierten Preisen, darunter

mehrere hundert Herren-Wlster in verschiedenen Farben und Dessins zum Einheitspreis von Mk. 350.00 per Stück.

Ein Posten Bozener Mäntel aus prima Loden von Mk. 200.00 an per Stück.

Eine Partie blaue Cheviot-Anzüge, elegante Verarbeitung unter Verwendung guter Zutaten von Mk. 350.00 an per Stück.

Stoffe, geeignet für Kinderkleider und Damenröcke per Meter Mk. 28.00

Anzug- und Kostüm-Stoffe in grosser Auswahl, darunter ein grosser Posten origin. engl. Friedensware.

Ferner ca. 1000 verschied. gefärbte engl. Wolldecken, geeignet für alle Bekleidungs Zwecke zum Einheitspreis von Mk. 185.00 per Stück.

Loden-Joppen, Damen- und Kinder-Mäntel, Damen-Jacken in verschiedenen Preislagen.

Kein Laden! Günstige Kaufgelegenheit für Weihnachts-Geschenke. Kein Laden!

## JEAN BECK, Eltville, Wilhelmstrasse 3.

## Mein billiger Weihnachts-Schuhverkauf

hat begonnen.

Ich bringe Qualitätsware erster Fabrikate zu billigsten Preisen. Meine Schaufenster überzeugen Sie von meiner Leistungsfähigkeit.

Ich offeriere in reichster Auswahl alle modernen Fassons und Ledersorten.

Herren-, Damen- u. Kinder-Stiefel

in schwarz und farbig.

Damen-Hochschafstiefel

in elegantester Ausführung.

Halb- und Spangenschuhe

in Lack und sonstigen Ledersorten

Sport- u. Touristenstiefel

— Warme Hausschuhe, Pantoffel und Schnallenschuhe in grösster Auswahl. —

Ball- und Gesellschafts-Schuhe in Samt, Seide, Wildleder und Lack.

Für Arbeiter, Gärtner, Landleute, Förster u. Jäger empfehle prima Strapazier-Schuhwerk.



## Schuhhaus Sandel

Kirchgasse 60 Telefon 5994 WIESBADEN Telefon 5994 Marktstrasse 22.

## Katholische und Evangelische Gesangbücher

zu haben bei

Ulwin Boege, Papierhandlung.

### Die wilde Hummel.

Roman von Erich Briesen.

35

(Nachdruck verboten.)

Und wie die Gedanken eines Menschen, wenn sie sich fest auf einen anderen konzentrieren, unwillkürlich auch die Gedanken des andern Menschen zu sich heranziehen — so wendet Norbert Achenbach plötzlich den Blick und richtet ihn auf das junge Mädchen neben ihm — nachdenklich, als suche er in seiner Erinnerung.

„Sie sind noch nicht lange in Berlin, mein anhängiges Fräulein?“

„Nein. Kaum vierzehn Tage.“

„Ihr Name klingt fremdartig. Sind Sie eine Deutsche?“

Sie lächelt ihr entzückendes Grinsenlächeln.

„Nein. Ich komme direkt aus Südafrika.“

Er stutzt und steht sie schärfer an.

„Aus Südafrika? ... Ich war nie in Südafrika, und doch kommt mir Ihr Gesicht bekannt vor —“ er denkt ein paar Sekunden nach, in denen Diane ihn erwartungsvoll anblickt; dann fährt er im konventionellen Gesellschaftston fort: „Gefällt es Ihnen bei uns?“

„Ja und nein,“ erwidert sie naiv. „Aber mehr nein.“

Er lacht.

„Das ist offen gesprochen. Warum nicht, wenn man fragen darf?“

„Es ist hier alles so kalt. Die Sonne ist kalt und

die Luft und die Menschen. Sogar das Pochen ist kalt. Ob man hier wohl mal so recht von Herzen lachen kann?“

„Probieren Sie's doch mal!“

„Oh, da würde die „Frau Tante“ schon v. . . sein! Ich verstehe ja ohnehin auch gar nichts von seinen Manieren. Habe noch verflücht viel zu lernen —“

„Wer hätte das nicht!“ erwidert er und blickt zum erstenmal mit einem gewissen Interesse in das pikante Mädchen Gesicht neben ihm.

Er liest nicht die Gesellschaftsnachrichten in den Zeitungen. Er weiss deshalb auch nichts von dem Auftauchen der Millionenerbin und ihrer eigenartigen Lebensgeschichte. Aber die Frische und Natürlichkeit des schönen jungen Geschöpfes an seiner Seite berührt ihn sympathisch.

„Darf ich mir gestatten, Sie zum nächsten Tanz aufzufordern?“ fragt er mit einem freundlichen Blick.

„Es ist eine Mazurka, glaube ich.“

Ihre Augen funkeln vor Vergnügen schon in dem Gedanken, im Arm dieses interessanten Mannes über das Spiegelblanke Parkett zu fliegen. Aber ach — sie kann ja noch nicht tanzen —

Betrübt läßt sie das Köbchen hängen.

„Nun —?“ ermuntert er. „Wollen Sie mir nicht die Ehre geben?“

Sie schüttelt den Kopf.

„Warum nicht? Sind Sie schon engagiert?“

„Ach nein. Ich kann ja nicht tanzen. Woher soll die wilde Hummel eure Tänze können?“

„Wilde Hummel?“ lächelt er — auch er lächelt; aber wie ganz anders, als all die andern — insum, nicht

konventionell, puppenhaft, sondern von Herzen kommend und zu Herzen gehend. „Wilde Hummel? Wer ist das?“

„Nun, ich doch! Aber die Frau Tante darf es nicht hören, daß ich's ausgeplaudert habe. Es soll's niemand wissen.“

Sein Interesse an dem köstlichen Geschöpf wächst. Wie anders berührt diese kindliche Offenheit, als die geschraubten Phrasen und die Vornehmheit der übrigen Damen?!

„Wenn Sie nicht tanzen, wollen wir vielleicht ein wenig zurücktreten?“ gibt er zu bedenken. „In einen der Nebensalons oder in den Wintergarten? Die Orchideen unserer liebenswürdigen Gastgeberin sind sehenswert —“

Sie nickt. Und er legt ihren Arm in den seinen und geleitet sie seithwärts, fort aus dem Gesellschaftstrübel.

Hummelchens Augen glänzen, als sie an der Seite ihres eleganten Kavaliere den Wintergarten betritt.

Ein südlicher Blumenrausch tut sich vor ihr auf, der sie an die Dase von Büffel-Goldfeld erinnert: rotglühende Kamellen, zartduftende Azaleen, dazwischen weißglänzende Tuberosenbüschel und die stolze Kala. Und überall die feingliedrigen Gebilde der Orchidee, in jeder Größe und Farbe. Und Farren und Blattpflanzen jeder Art.

Ungehört verhallen ihre Schritte auf den Ideen Kotosmatten, als sie langsam weitergehen, Ausschau haltend nach einem lauschigen Sitzplatz.

# Mitteldeutsche Creditbank

Filiale Wiesbaden,  
Friedrichstrasse 6

Fernsprecher 66, 6603, 6604 und 255.

Depositenkasse und Wechselstube,  
Biebrich a. Rhein

Rathausstrasse 46.

Fernsprecher 565 und 566.

Ausführung aller bankmässigen Geschäfte.

Eine neue sichere und  
bequeme Versicherungs-  
form für Postpakete  
bietet Ihnen das Markensystem der  
„Agrippina“-Köln  
Garantie 40 Millionen Mark.)

Die Post ersetzt bei gewöhnlichen und Nachnahmepaketen höchstens Mk. 10.— pro Pfund, sie zahlt niemals einen Ersatz über den Gestehungspreis hinaus, vergütet also keinen Gewinn. Die Post haftet nach der Postordnung überhaupt nicht für Schäden, die durch höhere Gewalt (Feuer, Blitz usw.), Aufruhr und Plünderungen entstehen, auch dann nicht, wenn es sich um Wertpakete handelt. Dieses Risiko aber übernimmt die „Agrippina“ gegen Kleben ihrer Versicherungsmarken auf den Abschnitt der Paketkarte. **Keine Versiegelung mehr! Keine Versandvorschriften!** Auskunft erteilt die General-Agentur

**Jacob Purg**

Spedition—Versicherung—Schiffahrt

ELTVILLE a. Rh. — Telefon 12.

Marken-Verkaufsstellen sind durch Plakate  
erkennlich. Weitere Verkaufsstellen gesucht.

Dampfärberei u. Chem. Reinigungsanstalt  
**Karl Döring, Wiesbaden**

Fabrik: Drudenstrasse 5

Läden: Weisenburgstr. 12, Fernsprecher Nr. 6149 und  
Schwalbacherstrasse 9, Fernsprecher Nr. 6270.

Färben und Reinigen sämtlicher Damen- und Herren-  
Garderoben, Möbel-Stoffen, Teppichen bei tadelloser  
schmännlicher Ausführung, schnellster Lieferung und  
soliden Preisen.

Annahmestelle in Eltville;

Schneidermeister Ottensmann, Friedrichstrasse 24.

**Nebenverdienst**

bis 1600 M. monatlich, leicht zuhause, ohne Vorkenntnisse.  
Dauernde Erfindung. Näheres auf briefliche Anfrage durch:  
E. Woehrl & Co., G. m. b. H.  
Berlin-Lichterfelde, Postfach 107a.

Wir haben noch einige Restbestände in  
**Cigarren**  
(als passende Weihnachtsgeschenke)  
welche wir zu ganz bedeutend „herabgesetzten  
Engros-Preisen“ verkaufen. Außerdem empfehlen  
wir Tabakpfeifen in großer Auswahl zu Engros-  
Preisen.  
**Carl Weber & Co., Eltville**  
Rheingauerstrasse 22 (Eingang durch den Hausflur).

**D. Brandis**  
Kürschnerei  
und Pelzwaren.

Wiesbaden, Langgasse 39 I  
Fernsprecher Nr. 2024.

Annahme von  
Neuanfertigungen.

Umarbeitung u. Reparaturen.

Auch Ankauf und Gerben von Fellen aller Art wie Hasen  
Kanin, Fächse, Marder, Urtisse usw.

**D. Brandis**  
Pelleterie et fourrues.

Rue Longue 39, I.

Wiesbaden

Téléphone No. 2024.

On travail à neuf  
changements  
et réparations.

**Naturheilkundiger**  
**Anton Vollmer**  
Wiesbaden, Rheinstr. 34 Gth.  
Spezialität: Innere- und Nervenleiden  
Sprechzeit: 9—10 3—5, Samstags 9—11.  
Krankenbesuche werden auf Be-  
stellung im ganzen Rheingau gemacht.  
**Mässige Preise!**

**Stotternde** können sich in kurzer Zeit selbst von dem un-  
sittigen Uebel befreien. Lassen Sie sich kosten-  
los die Broschüre: „Die Ursache des Stotterns  
u. Beseitigung durch Selbstunterricht“ von L. Warncke, Han-  
nover, Friesenstr. 33, senden. Geben Sie kein Geld aus für nutz-  
lose Kurse und Nachahmungen der Warnckeschen Methode. War-  
ncke ist der allein. Erfinder dieser vorzüglich bewährten Methode.

Gemeinnützige Nassauische  
**Möbelvertriebsgesellschaft**  
m. b. H.,  
Mühl alle 7, Wiesbaden Mühlgraben 7.

Lieferung gediegener  
Küchen-, Schlaf- und Wohnzimmer-  
Einrichtungen  
für Kriegsteilnehmer und Minderbemittelte. Teil-  
zahlung ohne Preiserhöhung gestattet.

**Der eigene Arzt im Viehstalle**

Ist jeder Landwirt oder Stedler, der das Buch  
Des Landwirts Ratgeber in guten und  
bösen Tagen

besitzt. Die Ober- und Stabsveterinäre Dr. Geibel und Dr.  
Magerl sowie der Pflanzenpathologe Dr. Gehrmann geben  
in dem Werke alle Krankheitsanzeichen und die notwendigen  
Mittel an, die der Landwirt sofort gebrauchen kann, um sich  
vor großen Verlusten im Viehstande zu schützen, was besonders  
wichtig ist, wenn der Tierarzt weit entfernt wohnt. Das gut  
gebundene Buch ist mit über 100 Abbildungen und mit 3  
farbigen zerlegbaren Modellen vom Pferd, der Kuh und  
dem Schwein ausgestattet 360 Seiten stark.

Ausstattung teurer landw. Werke wird dadurch  
überflüssig.

Wir sind in der angenehmen Lage, das jedem Landwirt  
unentbehrliche Buch

an unsere Leser für nur 21.60 Mark  
abzugeben, solange der Vorrat reicht.

Es hat schon manchem Viehbesitzer hunderte von Mark  
an Schaden erspart und ist von Praktikern klar und leicht  
verständlich geschrieben. Schönstes Geschenk für jeden Landwirt  
und Stedler, vorrätig in der Geschäftsstelle des

„Rheingauer Beobachter.“

**Herren- und Damen-Hüte**

zum Waschen, Reinigen, Färben  
und Umformen auf mod. Formen.  
Lieferzeit 10—14 Tage.

Sorgfältige Bearbeitung. Eigene Werkstätte.

**J. P. Böché, Mainz,**  
Telephon 2804. Schöfferstrasse 6. Gegr. 1833.

**Die wilde Hummel.**

Roman von Erich Friesen.

36) (Nachdruck verboten.)

Da treffen Stimmen an ihr Ohr — Frauenstimmen  
von der anderen Seite des Wintergartens.

„Haben Sie sie gesehen?“ fragt soeben die eine  
spöttisch.

„Wen denn?“ erwidert die andere spitz.

„Die kleine „Wilde“!“

„Natürlich. Ihre Exzellenz hat sie ja genügend  
herausgeputzt!“

„Sie ist aber wirklich ein hübsches Ding — auch  
ohne die Staffage!“

„Finden Sie? ... Na, reden Sie nur mal mit ihr!  
Da werden Sie Ausdrücke zu hören bekommen —“

„So —?“

„Nacht nichts! Zehn Millionen sind mehr wert, als  
Bildung. Das scheint auch der Herr Doktor v. Marwitz  
zu meinen. Er war einer der ersten, der sich vorstellen  
ließ. Er, der sonst die Nase nicht hoch genug tragen  
kann!“

Die Röte des Unwillens steigt Norbert in die Stirn.  
„Sollen wir nicht wieder in den Saal zurück, mein  
gnädiges Fräulein?“

Und schon lenkt er seine Schritte um.

Loch das schöne, schlanke Mädchen an seiner Seite  
hört gar nicht, was er sagt. Ihr ganzes Denken und  
Empfinden ist durch jene lieblosen Worte in An-

spruch genommen. Und sie gibt ihrer Empörung auch  
sofort drastischen Ausdruck.

„Psst!“ ruft sie flammend und im Tone  
kiefster Berachtung nach der Palmengruppe hin, die die  
lofen Spötterinnen verblüht. „Kann ich dafür, daß ich  
in Südafrika aufgewachsen bin? Und daß ich nicht so  
schöne Worte machen kann wie ihr? Und daß ich Mil-  
lionen habe, die ihr wahrscheinlich nicht habt? Ich mache  
mir gar nichts aus dem Geld, ich pfeife drauf. Ich möchte  
wieder unten in Baffel-Goldfeld sein — bei Karl und  
den „Jungen“. Sie brechen nicht so lieblos über an-  
dere. Wie ihr hier in dem kalten Berlin! O, ich hasse  
Berlin! Hasse es aus volstem Herzen!“

Ihr Wangen glühen. Ihre Rippen bebden. Die  
kleinen Häuste sind geballt.

In diesem Augenblicke gleicht sie tatsächlich mehr  
einer „kleinen Wilden“ aus Südafrika, als einer jungen  
Dame der Berliner Gesellschaft.

Hinter der Palmengruppe leises Verlegenheitslä-  
cheln. Unterdrücktes Lachen. Dann Stille. Man scheint  
sich auf dem Staube gemacht zu haben.

In Norberts Hirn aber zuckt wie ein Blitz die Er-  
tönerung auf, wo er dieses schöne, lähne, kraftvolle  
Mädchen Gesicht bereits gesehen hat.

„Jetzt weiß ich, wo ich Ihnen bereits begegnet bin,“  
sagt er leise, indem er beschwichtigend ihre Hand faßt.  
„Sie waren es, die vor ein paar Tagen dem Pferd in  
die Bügel stieß!“

Sie runzelt die Stirn.

„Es hat lange gedauert, bis Sie sich darauf besan-  
nen,“ stößt sie heftig heraus.

„Berzählen Sie — aber die Veränderung ist zu  
groß —“

„O bitte! Ich weiß jetzt sowieso, daß mein Benehmen  
damal' unpassend war. Die Frau Tante hat es mir  
kräftig gesagt. Ein andermal werde ich mich schön hüten,  
einzugreifen und ruhig zusehen, wenn andere Leute  
sich den Hals brechen!“

„Sie atmet rasch und schwer. Es ist, als ob die ganze  
Wildheit ihres ungezügelter Temperaments in ihr er-  
wacht ist bei den lieblosen Worten jener Klatschbasen.“

„Das werden Sie nicht tun,“ widerspricht der junge  
Offizier ernst. „Sie werden niemals etwas tun, was  
unnobel oder feige ist! Ich bin glücklich, daß ich Ihnen  
heute abend hier begegnete, damit ich Ihnen nochmals  
danken und Ihnen sagen kann, wie sehr ich Ihren Mut  
bewundere!“

Dianes Herzchen klopfte zum Zerschlagen.

Der weiche Ton von Norberts Stimme, der warme  
Druck seiner Hand, der ernste und doch so freundliche  
Blick seiner prächtigen Augen — das alles treibt ihr  
das ohnehin schon erregte Blut mit rasender Geschwin-  
digkeit durch die Adern. Sie fühlt, wie es ihr heiß in  
die Augen steigt. Wie durch einen Schleier nur gewahrt  
sie, daß von der anderen Seite her eine Dame den Win-  
terpark betreten hat, am Arm des Generalalfonsuls.

„De sind Sie ja, Herr Leutnant!“ ruft lechterer  
erfreut. „Unsere schöne Biselotte sucht Sie bereits  
überall!“

Biselotte? ...

Dianes Wangen färben sich noch dunkler, als sie  
den Namen hört.

# Betten-Kern

der Name bürgt für

beste Qualitäten  
reelle Bedienung  
preiswerte Waren.

MAINZ, Markt 5 u. 9

## Weihnachts-Verkauf!

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Zeitiger Besuch empfiehlt sich so lange Vorrat und reichste Auswahl vorhanden ist.

In unseren Spezial-Abteilungen:

Herrenwäsche

Damenwäsche

Bett-, Tisch-  
und Küchenwäsche

Stückware

finden Sie passende

## Weihnachtsgeschenke

in hervorragender Auswahl und in allen Preislagen.

Ausserdem gelangen grosse Posten in eigener Wäschefabrik angefertigter Wäsche aller Art aus nur bewährt guten Qualitäten besonders vorteilhaft zum Verkauf.

Anfertigung kompletter Brautausstattungen in eigenen Ateliers, unter fachmännlicher Leitung.  
Bewährt gute Qualitäten Tadellose Ausführung. Alle Preislagen

Wir bitten um Besichtigung unserer Schaufenster in der Kirchgasse und Friedrichstrasse.

Grösstes Unternehmen Mitteldeutschlands für Wäsche-Ausstattungen.

# Beckhardt, Kaufmann & Co.

Telefon Nr. 854.

Alleinige Verkaufsniederlage für Wiesbaden der Firma Nassauische Leinen-Industrie J. M. Baum.

Telefon Nr. 854.

Ecke Kirchgasse  
und Friedrichstrasse



## Wiesbaden



Ecke Kirchgasse  
und Friedrichstrasse.

### Die wilde Hummel.

Roman von Erich Briesen.

37)

(Nachdruck verboten.)

Norbert und Liselotte! Sagte Gerald nicht? Soll Interesse blüht sie dem schönen Weibe entgegen, das mit seltsam gleitenden Bewegungen, die etwas Schlangenartiges haben, näher kommt. Und sie erkennt auf den ersten Blick in ihr die Reiterin, die sie vor kurzem durch ihr mutiges Zugreifen vor einem vielleicht schweren Unfall bewahrte.

Und wahrlich: Liselotte d'Esterre ist es wert, angesehen zu werden.

Aus einer düstigen Wolke von zartblauem Atlas und Silbergaze hebt sich ein schlanker, blendend weisser Hals. Und auf diesem wundervollen Hals thront ein eigenartig schöner Kopf — ein Kopf, in Form und Farben wie aus bemaltem Porzellan — mit feinen, regelmässigen Zügen, leuchtend rotem Haar, einem Teint von Milch und Blut von grossen grünlich-schillernden, gleichsam phosphoreszierenden Augen.

Und diese Augen richten sich jetzt mit einem seltsamen Ausdruck auf das pikante, raffige Mädchengesicht vor ihr.

Einige Sekunden schauen die beiden Augenpaare einander an: offen, arglos, bewundernd die tief-schwarzen der „kleinen Wilden“ — eisigkalt, abweisend die grünlich schillernden der „Saisonkönigin“.

Dann neigt Liselotte d'Esterre den Kopf zur Seite, während es wie Spott um ihre etwas herabgezogenen Mundwinkel zuckt.

Der junge Offizier, der inzwischen ein paar gleichgültige Worte mit dem Gastgeber gewechselt hat, wendet sich jetzt wieder zu Diane.

„Ich weiss Sie in guter Gesellschaft, mein gnädiges Fräulein —“ mit einer leichten Geste nach dem Generalkonsul hin — „ich danke Ihnen für die anregende Viertelstunde, die Sie mir geschenkt und hoffe, recht bald wieder das Vergnügen zu haben. Leben Sie wohl einstweilen!“

Diane nickt als Antwort leicht mit dem Kopf, wie es die wilde Hummel in Büffel-Goldfeld gewohnt war, wenn sie die „Jungens“ grüßte. Und mit Liselotte d'Esterre am Arm, verlässt Norbert den Wintergarten.

Herr v. Szapary geleitet Fräulein Areballo zurück in den Ballsaal. Und bald ist sie von einem Schwarm junger Herren umgeben, die alle nur darauf gewartet zu haben scheinen, der „Millionenerbin“, deren urwüchsige Natürlichkeit ohnehin eine auffrischende Abwechslung in dem konventionellen Einerlei der eleganten Gesellschaftsalons bietet, ihre Huldigungen zu füssen zu legen.

9.

Lange nach Mitternacht ist es.

Allmählich verhallt der Trubel und Lärm in den Straßen Berlins.

Auch der Empfangsabend bei Frau Hona v. Szapary ist zu Ende. Ein Auto nach dem andern ratterte davon. Und Licht um Licht erlöscht oben in den prachtvollen Räumen.

In seiner eleganten, kleinen Junggesellenwohnung unter den Linden sitzt der Herr Hofrat Udo v. Marwitz mit seinem Neffen, dem Leutnant Norbert v. Ufenbach,

hinter einer Flasche „Rüdesheimer Berg“, bei einer duffenden Havana, in lebhaftem, etwas erregtem Gespräch.

„Ich weiss genau, was Du sagen willst, mein lieber Norbert,“ wehrt soeben Herr v. Marwitz eine unmutige Bemerkung seines Neffen ab. „Du kannst nichts dafür, daß Euer Gut so verschuldet ist. Hast recht, mein Junge. Aber Du kannst Deinem alten kranken Vater aus der Patzche helfen. Kannst dafür sorgen, daß man ihm seinen Stammsitz nicht über seinen weissen Kopf hinweg verkauft, daß Birkenfelde der Familie erhalten bleibt —“

Der Ton des Herrn Hofrats ist lebhaft, eindringlich. Und eine entsprechende Geste unterstreicht noch die dringenden Worte.

Norbert, der zurückgelehnt, die Beine über einander geschlagen, im Lehnstuhl sitzt, zündet sich eine neue Zigarre an und bläst blaue Ringelwölkchen in die Luft. Er hat keine Ahnung, was der Onkel mit seiner nächtlichen Auseinandersetzung bezweckt.

„Auch wäre es unter Umständen mit Deiner Karriere Essig,“ fährt der Hofrat unbarmherzig fort. „Bis jetzt hast Du noch immer einen recht hübschen Bahnen Zuschuß erhalten — nebenbei bemerkt auch ein Grund, weshalb es, neben der Kränklichkeit Deines Vaters, immer mehr bergab ging. Wenn das so weiter geht, hören die Zuschüsse auf —“

Noch immer paßt Norbert scheinbar gleichmütig drauflos, obgleich bei den letzten Worten seines Onkels etwas wie Unmut über seine Züge huschte.

„Und Deine arme Schwester, das gute Kind, wird auch verkrüppeln in den ewigen Sorgen und dem Nihilismusstrom des Lebens!“ fügt Herr v. Marwitz hinzu.

# Rheingauer Beobachter

„Eltviller Zeitung“

„Stadt-Anzeiger“

Nachweislich grösste Abonnentenzahl  
in der Stadt Eltville.

Gegründet 1870.



Erscheint Dienstags und Samstags — Abonnementspreis pro Quartal *A*  
1.60 für Eltville (Trägerlohn 40 Pfg.)  
Inseratengebühr: 40 — die einspaltige Zeitungszeile — Anzeigen die Zeitungszeile *A* 1.50. — Druck und Verlag von *W. v. Voege* in Eltville.  
Fernsprecher Nr. 269.

Der „Rheingauer Beobachter“ veröffentlicht zeitig alle städtischen amtlichen Bekanntmachungen.

N<sup>o</sup> 97.

Eltville, Samstag, den 4. Dezember 1920.

51. Jahrg.

## Drittes Blatt.

Fortsetzung der  
Stadtverordneten-Sitzung  
aus dem 1. Blatt und Schluss.

### 13. Befähigungszulage für Lehrpersonen.

Nach den Ausführungen des Referenten Herrn Dr. Hsinger haben die Lehrpersonen der Lateinschule an den Verwaltungsrat das Ersuchen gerichtet, ihnen die Befähigungszulage zu zahlen, zumal sie vom Reiche zurückvergütet würde. Betr. der letzten Behauptung steht der Verwaltungsrat nicht auf demselben Standpunkt, da die Schule eine Privatschule ist und es fraglich ist, ob eine solche Anspruch auf Vergütung hat, ferner steht noch nicht fest, ob die Schule die Berechtigung erhält. Da die Angelegenheit noch nicht spruchreif ist, ausserdem von Seiten der Lehrpersonen ein Gesuch um Gehaltserhöhung vorliegt, da diese mit dem s. St. festgesetzten Gehalt bei der heutigen Teuerung nicht mehr auskommen können, beantragt er Vertagung.

Herr Klemann bittet, möglichst schnell über den Punkt zu verhandeln, denn bei einem so geringen Gehalt werde den Lehrpersonen das Arbeiten erschwert, und Lust und Liebe zur Arbeit unterdrückt.

Betr. der Berechtigung teilt Herr I. Beigeordneter Gms mit, dass von Seiten der Regierung nunmehr die Antwort eingelaufen ist, dass die Berechtigung der Schule von der Verhätlichkeit abhängt. Es haben sich zwei Herren bereit erklärt, persönlich nochmals in Kassel mit der maßgebenden Stelle zu verhandeln.

Herr Groß schlägt vor, den Lehrpersonen einen Vorschuss in der ungefähren Höhe der Differenz zwischen dem jetzigen und späteren Vierteljahrsgehalt zu zahlen.

Herr Blattner wundert sich, dass man einem studierten Mann die Hälfte des Gehalts eines städt. Arbeiters zahlt.

Herr Dr. Hsinger tritt ebenfalls für einen Vorschuss ein und beantragt, dem Verwaltungsrat und Magistrat zu überlassen, einen Vorschuss bis zu 1000 M. sofort zu zahlen. Das Kollegium beschließt demgemäß.

### 14. Anrechnung auswärts verbrachter Dienstzeit vom 1. 4. 1916 bis 29. 9. 1919 für einen städtischen Beamten.

Herrn Verwaltungsekretär Gsell und wird die auswärts verbrachte Dienstzeit auf die Pensionszeit angerechnet.

### 15. Bericht des Lebensmittelaußschusses.

Die einzig heikle Frage ist noch immer die Kartoffelfrage. Herr I. Beigeordneter Gms weist darauf hin, dass s. St. beschlossen wurde, nur diejenige Menge Kar-

toffeln zurück zu behalten, die bis zu einer bestimmten Frist angemeldet waren. In der Zwischenzeit sind nun Wünsche laut geworden, auch den anderen Teil der Kartoffeln zu behalten, in den Zeitungen ist wiederholt auf eine kommende Lebensmittelnot hingewiesen worden. In seiner letzten Sitzung hielt es der Lebensmittelaußschuß für geraten, die Kartoffel zurückzubehalten. Redner stellt dem Kollegium anheim, evtl. einen Beschluss herbeizuführen, ob die Kartoffeln verkauft werden sollen oder nicht, und bittet die Versammlung um Meinungsäußerung und Richtlinien für die nächste Sitzung.

Herr Groß ist der Meinung, einen angemessenen Vorrat aufzubewahren und den Rest abzustoßen. Die Erfahrungen, die man bisher mit den Kartoffeln gemacht hat, sind so bitter, teuer und lehrreich, dass er es für das Beste hält, dieselben an den Mann zu bringen.

Herr Stadtv. Vorsteher Abt ist von den Ausführungen seiner Vordrners nicht so sehr überzeugt. Er glaubt, wenn die Kartoffeln gut gelagert sind, es immer noch Zeit ist, dieselben abzustoßen. Man weiß nicht, wie man die Kartoffeln noch braucht. Es kann noch eine Zeit kommen, in welcher jeder gern Kartoffeln nimmt. Er tritt dafür ein, dieselben vorläufig zu behalten.

Herr I. Beigeordneter Gms erklärt, dass das größte Quantum durchgelesen ist. In den Kellern war die Menge der faulen Kartoffeln nicht sehr groß, ca. 10-15 Prozent. Die Kartoffeln in den beiden anderen Gruben, die noch nicht durchgelesen sind, sind dem Aussehen nach auch leidlich gut.

Herr Dr. Hsinger tritt dafür ein, die Kartoffeln nur insoweit aufzuheben, als angefordert sind. Die Stadt habe durch die doppelte Aufforderung das Fröhe grian. Für eine Aufbewahrung der restlichen Menge ist er dagegen. Falls im Laufe des Winters die Kartoffeln weiter faulen, muß die Allgemeinheit den Schaden tragen. Falls die Kartoffeln günstig verkauft werden, kann man dadurch die Verluste decken.

Es folgen noch eine Reihe kleinerer Anfragen. Herr K a h fragt an, weshalb nur noch Samstag das Holz im Wald geholt werden kann und beantragt, den Magistratsbeschluss aufzuheben.

Herr Beigeordneter Gms gibt dahin Aufklärung, dass dies auf Antrag der Forstbehörde geschehen ist. Durch die Holzfällungen ist der Förster so in Anspruch genommen, dass es ihm nicht möglich ist, an 3 Tagen in der Woche den Forstschuß zu verjehen.

Herr Blattner fragt an, auf wessen Veranlassung der Ader in der Schwalbacherstraße als Spiel- und Tummelplatz für die Eltviller Jugend freigegeben wurde. Ferner führt er Beschwerde darüber, dass beim Städt. Bad nur 2-3 Bäder warmes Wasser haben, während die Anderen kalt sind und ersucht um Abhilfe.

Herr I. Beigeordneter Gms erwidert, dass die Sport-

riege der „Turngemeinde“ an den Magistrat herangekehrt zwecks Ueberlassung des Platzes für 2 Sonntage zu Wettspielen mit auswärtigen Vereinen. Betr. des Stadtbades führt Redner aus, dass dies an einer Ventilatoranlage lag, die in der Zwischenzeit behoben wurde. Außerdem müsse durch den vielen Warmwasserverbrauch von Zeit zu Zeit eine Ruhepause eintreten.

Herr Blattner regt noch an, die Stadtwage an das neugekaufte Müller'sche Haus zu verlegen und mit einer Dienstwohnung zu versehen.

Herr F a u t fragt an, weshalb die Zeichenbestattung nicht einheitlich ist. Bei größeren Beerdigungen werden die Wedel und die Decken mit dem Stadtwappen verwendet, während er dies bei kleineren vermifst.

Herr Magistratschöffe D o m e r m u t h erwidert, dass s. St. die einheitliche Bestattung beschlossen wurde. Sollten solche Uebergriffe stattfinden, so liegt dies an dem Fahrer des Leichenwagens. Für die Zukunft verspricht er Abhilfe.

Herr Groß weist darauf hin, dass auf dem Rheinpfad an der Villa Steffens Dungsuhren getätigt werden, trotzdem dies verboten ist. Der Weg wird dadurch total zerfahren. Ferner fragt er an, weshalb der Ausschuß zur Ehrung gefallener Krieger, der schon ein halbes Jahr besteht, noch nicht getagt hat. Während in den Nachbarorten bereits überall eine Totenfeier stattgefunden hat, hört man hier nichts. Da von Seiten der Regierung ein nationaler Trauertag eingeführt werden soll, regt Redner an, an diesem Tag in Eltville eine Gedenkfeier abzuhalten. Herr Groß kommt weiter auf die Kinderhilfe zu sprechen. Das Elend der Kinder sei groß, vor allen Dingen könnten die Lehrpersonen dies bestätigen. Von Seiten des Wohlfahrtsausschusses werde ja bereits an unbemittelte Kinder aus der Nähe des Krankenhauses warmes Mittagessen verabreicht. Er regt beim Magistrat an, an die Bürger eine öffentliche Aufforderung zu lassen, 1-2 Kinder an ihrem Mittagessen teilnehmen zu lassen. Die Kinder sind alle durchweg schlecht genährt und hilflosbedürftig. Es müsse dies natürlich in einer geeigneten Form geschehen, damit der Soche der Belgeschmack eines Almofens genommen werde.

Hierauf Schluss.

Verantwortlicher Schriftleiter: Alexander Endres, Eltville

## Kinder in Not!

Millionen Kinder hungern  
und Du zögerst zu helfen!

## Weihnachtsgeschenke zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Bei dem bereits stark einsetzenden Weihnachtsgeschäft empfiehlt sich frühzeitiger Einkauf, da jetzt die Auswahl noch sehr reichhaltig ist.

Herren-Sacco-Anzüge	M. 495, 600, 750, 950, 1200, 1500	Herren-Fantasie-Westen	M. 88, 108, 120, 135, 160, 225
„ Paletots, Ulster und Raglans	M. 275, 450, 600, 800, 1000, 1350	„ Gummi- und Regenmäntel	M. 500, 650, 700, 750, 800, 850
„ Winterjoppen	M. 65, 85, 140, 270, 425, 540	„ Lodenmäntel und Capes	M. 270, 300, 350, 400, 475, 600
„ Hosen	M. 88, 105, 135, 200, 290, 400	Knaben-, Jünglings- und Burschengrößen entsprechend billiger.	

Sportstrümpfe, Wickel- und Promenade-Gamaschen, Rucksäcke, Hosenträger, Berufskleidung.

## Meine Massabteilung

liefert unter Garantie für Sitz und prima Verarbeitung

Herren-Anzüge nach Mass M. 1450, 1640, 1840, 2160, 2320 :: Stoffverkauf auch meterweise

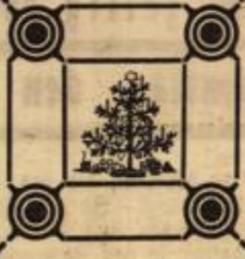
Damen-Gummi-Mäntel M. 450, 650, 837 Damen-Lodenmäntel u Capes M. 155, 246, 450

Bruno Wandt, Wiesbaden, Kirchgasse 56.

# Weihnachten

19

20



empfeht in  
reichhaltigster Auswahl

**Geschenk-Artikel!**

**Alwin Boege,**

Buchdruckerei    Papierhandlung    Stereotypie.

Kalender-Blöcke  
Portemonnaie-Kalender



Wand-Kalender  
Bureau-Kalender

**Gesellschaftsspiele**

Malbücher, Märchenbücher, Jugendmädchenbücher, Bilderbücher.

**Visitenkarten**

Papierservietten, Papierschäufel, Tortenpapiere

Tagebücher

Postkarten- und Poesie-

Album.

Notizbücher  
in allen Preislagen

Geldspezialtaschen

Schreibmappen, Löschemappen, Schreibunterlagen

**Schreibgarnituren**

Briefkassetten in feinsten Ausstattung mit und ohne Namensaufdruck

Briefsiegellack, Brieföffner, Petschaffe, Kunstkarten

Echte und feinste  
bederbaren

Briefstiften



Portemonnaies

## Berthold Jacoby

Bamburg—Paris—London—New-York

Zweigniederlassung **WIESBADEN**

Büro: Dotzheimer Strasse 57 (Am Bismarkring).

Telefon: 550—4010—1256

## Umzüge

von und nach allen Teilen der Welt.

### Korbmöbel

Siegestühle

empfeht in erstklassiger Ausführung von 150.— an.  
**Korbwaren.**

Heerlein, Wiesbaden Goldgasse 16.

Grosse Auswahl.    Mässige Preise.  
Circa 40 verschiedene Formen auf Lager.

### Typografec

(gef. gesch.) ist ein bewährtes  
Blutreinigungsmittel.

Viele tausend Dankschreiben vorhanden

Dieser Tee ist erfolgreich bei Nervenleiden Rheumatis-  
mus, Augenübel, Skrofulosität, Arterienverkalkung, Harts-  
leibigkeit, Tuberkulose, Lähmungen, Schlaganfällen.

Ein Paket Mark 5.— Porto extra, bei 6 Paketen und  
darüber portofrei. Nur echt zu beziehen gegen Nachnahme von  
**Thüringer Teefabrik Hermann A. Müller**  
Schmiedefeld, Thür., Kreis Schleusingen.

### Wassersucht

geschwollene Beine, Anschwel-  
lungen gehen zurück, Herz  
wird ruhig u. Magendruck  
verliert sich, durch einfaches  
Mittel. Auskunft kostenfrei, nur  
gegen Rückmarke.  
Zollausseher Osburg G. 46  
Mühlberg a. Elbe.

### Wer erfindet?

Die Industrie sucht Er-  
findungen, Anregung zum  
Erkünden in uns. Bro-  
schüre m. Gutscheine über  
20 Mark

**unsonst.**

Industrie- u. Handels-  
gesellschaft Leipzig 364,  
Windmühlenstr. 1-5.

### Die wilde Hummel.

Roman von Erich Friesen.

(Nachdruck verboten.)

Bei der Erwähnung seiner Schwester blegt Norbert den Oberkörper etwas vor.

„Die arme Eva tut mir ja auch leid!“ meint er schmerzhaft.

„Aber was kann ich dagegen tun?“ Herr v. Mariow antwortet nicht sogleich, wohl, um dem Trumpf, den er noch auszuspielen hat, Nachdruck zu verleihen. Erst nach einer Weile sagt er trocken, gewissemassen geschäftsmäßig:

„Du mußt eben — heiraten!“

Mit einem leisen Laut des Missmutts wirft Norbert eine Zigarre in den Aschenbecher.

„Du weißt doch, Onkel Udo —“

„Ja, ja, ich weiß! Auch ich bin in Deinen Jahren verliebt gewesen — bis über beide Ohren sogar — und mußte entsagen ... aus Familienrücksichten. Das ist zumeist das Los der sogenannten „oberen Behtausend“. Zuerst glaubt man nicht überwinden zu können — eine Kugel möchte man sich am liebsten in seiner Jugendeselei durch den Kopf jagen — später klappt alles vorzüglich. Liselotte d'Esterre besitzt eine Masse Vorzüge: sie ist reizend, klug, aus vornehmer Familie. Aber — sie hat kein Vermögen. Und Du — Du brauchst eine Frau mit Geld ... nicht etwas Geld, sondern die Geld ... sehr viel Geld ... eine Masse Geld ... je mehr, desto besser!“

Mit der ihm eigenen fast frauenhaften Grazie er-

greift der alte Herr sein Krystallglas an ... läßt bedächtig den goldfunkelnden Rheinwein. Dann lehnt er sich in den Sessel zurück und wartet.

Norbert ist ans Fenster getreten und blickt hinaus in die Nacht.

Im Stillen unterschreibt er jedes Wort seines vortrefflichen, weltweisen Onkels. Und doch — und doch —

„Wenn Du eine große Summe Dein eigen nennst, kannst Du alle Schulden tilgen, die auf Birkenfelde liegen,“ beginnt Herr v. Mariow von neuem, da Norbert beharrlich schweigt. „Du wirst später, wenn Dein guter Vater die Augen zugehen haben wird — möge er noch recht lange dauern! — der Besitzer des herrlichen Stammes sein. Dazu ein fürstliches Vermögen, womit Du ein großes Haus bauen und die Vorzüge von Birkenfelde ins rechte Licht rücken kannst — das alles wird auch Deiner Karriere nützen. Und — der Zukunft Deiner Schwester!“

Schweigend hat Norbert zugehört. Jetzt tritt er dicht vor den alten Herrn hin und blickt ihm mit gutmütig-spöttischer Miene in das kluge, überlegene lächelnde Diplomaten Gesicht.

„Du tust gerade, als brauchte ich bloß zuzugreifen Onkel Udo —“

„Selbstverständlich. Die Millionen liegen direkt an der Straße. Du brauchst sie nur aufzuheben.“

„Die — Millionen? ... Ich verstehe Dich nicht —“

„Du mußt nur eine kleine Unannehmlichkeit mit in den Kauf nehmen, mein Junge. Aber die bittere Pille wird reichlich versüßt durch — zehn Millionen!“

„Zehn — Millionen?“

„Soviel besitzt die „wilde Hummel von Büffel-“

Goldfeld.“ entgegnet der Herr v. Mariow lachend, indem er aufsteht.

„Diese Rüte steigt Norbert zu Kopfe. Ihm ist, als habe er soeben einen Faustschlag erhalten.“

Ein paar Augenblicke antwortet er nicht, wie niedergedrückt durch diese entwürdigende Empfindung. Dann sagt er fest, mit finster zusammengezogenen Brauen:

„Ich bitte Dich, Onkel, laß Fräulein Areballo ein für allemal bei Deinen Kalkulationen aus dem Spiel!“

„Warum? Ist sie Dir so sehr zuwider?“

„Das ist ... Aber —“

„Na also! Sie ist doch ein ganz nettes Mädel. Das „Wilde“ wirst Du ihr schon abgewöhnen, wenn Du erst mal ihr Herr und Gebieter bist! Und ihre drastischen Ausdrücke —“

„Ich sage „nein“. Und — fertig!“

Zum erstenmal trennen sich Onkel und Nefte in Uneinigkeit. Diane Areballos Millionen beginnen bereits, ihre Schatten voraus zu werfen. —

Und sie selbst, die „wilde Hummel von Büffel-Goldfeld“?

Sie liegt längst in ihrem spitzenbesetzten Bett in tiefer Schlaf und träumt mit glühenden Wangen und lächelnden Lippen von — ja wovon eigentlich? ...

Oder nur von einem einzigen dunklen Männerkopf, dessen Augen sie ernst-freundlich anblicken, dessen stolze Lippen liebevoll zu ihr sprechen:

# Eltviller Bank

E. G. m. b. H.

Eltville

Ausführung aller bankmässigen  
Geschäfte.

Auskünfte über Effekten

und den sonstigen geschäftlichen Verkehr im  
besetzten sowie mit dem unbesetzten Gebiet  
werden bereitwilligst erteilt.

Amtliches Börsenkursblatt liegt im  
Geschäftslokal offen.

Postscheckkonten: | Köln Nr. 70800  
| Frankfurt a. M. 4

## Beste Betten sehr preiswert!

Metalldettstellen mit Zugfedertrage	625, 465,	325
Metalldettstellen einfache Ausführung	86,	65
Kindbetten	425, 380, 230,	175
Holzdettsstellen	525, 375,	180

### Matratzen

Seegrasmatratzen Stellig mit Reil	450, 375, 250,	125
Wollmatratzen Stellig mit Reil	525, 425, 330,	235

### Kapok- und Rosshaarmatratzen

Deckbetten	550, 450, 320, 280,	230
Rissen	180, 140, 120, 95,	65

### Bettfedern u. Daunen

Schlafdecken	470, 325, 250, 150,	87.50
Steppdecken	475, 330,	195

### Schlafzimmer-

#### Einrichtungen

Kleiderschränke, Waschkommoden usw.  
sehr preiswert.

Bettenspezialhaus **Buchdahl**

Wiesbaden, 4. Bärenstrasse 4.

## Zu vermieten!

Möbl. Zimmer

in guten Hause auf Anfang  
Dezember.

Näheres in der Exp. d. Bl.

## Wir suchen überall verläufliche Häuser

mit und ohne Geschäft  
Büden, Hotels,

Cafés, Fabriken, Stegeleien  
Mühlen,

Landwirtschaften usw. zwecks  
Unterbreitung an vorgemerkte  
Käufer Besichtigung kostenlos.  
C. S. Hüffe u. Co. Hannover.

## Pelze und Felle

aller Art

werden angefertigt und umge-  
arbeitet.

Frau Reinhardt,

Niedertwalluf  
Schlessteinestra.

## Husten, Atemnot,

Verkeimung.

Schreibe allen Leidenden gerne  
umsonst, womit ich mich von  
meinem schweren Lungenleiden  
selbst befreite.

Frau Kürschner, Hannover,  
E. 46. Osterstraße 56.

Auch bei Hautjucken, Flechten,  
Krätze, offenen Weingeschwüre  
gern umsonst Auskunft. Rück-  
marke erwünscht.

## Schlafzimmer, Küchen

in allen Preislagen.

Trautmann & Becker, Mainz  
Möbelschreinerel, Dsteinstraße 12  
3 Minuten vom Hauptbahnhof.

## Sehr wichtig!

Bei den enorm hohen Waren-  
preisen, insbesondere für Wein,  
Lebensmittel und Fabrikate aller  
Art, ist bei Versendungen durch  
die Schifffahrt sowohl als auch  
durch die Bahn und sonstige Be-  
förderungsmittel (F u h r e) die  
Versicherung gegen Diebstahl,  
Bruch, Verkeimung und Verlust unter  
allen Umständen dringend geboten.

Bei begründeten Schadenan-  
sprüchen haften die Schiffahrts-  
gesellschaften u. S. nur bis zum  
Höchstbetrage von Mk. 1.- pro  
Kilo.

Billigste Prämien und zeitge-  
mäßige Bedingungen durch

**Jacob Burg,**

7961] Eltville a. Rh.,  
Fernsprecher Nr. 12.

Vertreter für Transport-, Un-  
fall-, Haftpflicht-, Glas u. ver-  
gleichene Versicherungen. Aus-  
künfte bereitwilligst.

Wir verkaufen, um schnell zu räumen  
einige 100 fertige, moderne, gut verarbeitete  
**Herren-Ulster**  
in allen Farben, prima Waren zu Mk 350 per Stück.  
Engl. Woldecken, gefärbt, in allen Farben Mk. 185 per Stück,  
geeignet zu Herren- und Damenmäntel.  
Loden-Joppen warm gefüttert Mk. 118.  
**Chr. Eichmann & J. Beck.**  
Eltville.

**„Teutonia“**  
Versicherungsaktiengesellschaft  
Leipzig : : Gegr. 1852.

**Lebensversicherung -**  
Das nützlichste Weihnachtsgeschenk.

**Haftpflichtversicherung,**  
**Unfallversicherung.**  
**Transport-Versicherung,**  
**Reisegepäck-Versicherung.**

Versicherung von See-, Fluss- und Landtransporten,  
Versicherung von Reisegepäck, Musterkoffern,  
Reiselager usw.

**Lebenslängliche Eisenbahn- und Dampfschiff-Unglücks-**  
**Versicherung**  
mit einmaliger geringer Prämienzahlung  
Auskunft durch  
**Alwin Boege, Eltville a. Rh., Schwalbacherstrasse.**

Zur vorteilhaften, billigen und schnellsten Bau-  
weise gehört heute der

## „Bimsceement Hohlstein“

Prakt. erprobte Ausführung — Grösste Haltbarkeit.

In Stärken von 15, 20, 25 und 38 cm. zu  
beziehen durch

Nass. Betonbau und Kunststeinwerk Ph. Mehler  
Wiesbaden.

Bärs Loreleiring Nr. 5, Telefon 6500.  
Fabrik und Lager, Dogheimerstraße Nr. 167.

**Elektr. Beleuchtungskörper**  
Heiz- und Kochapparate  
Installationsgeschäft für  
Elektrotechnik.  
Ausführung elektr. Licht-, Kraft-, Telefon- und Signalanlagen.  
**W. Hinnenberg, Wiesbaden,**  
Langgasse 15 — Telefon 6595 und 6596.



gut getrocknete, werden zum Schlagen  
angenommen.  
**Nüsse**  
Kempen & u. Heinrich Delmühl,  
Winkel, Kirchweg.

## Die wilde Hummel.

Roman von Erich Friesen.

30) (Nachdruck verboten.)

„Sie werden niemals etwas tun, was unnobel und  
feige ist?“

Was ist es, das heiße Blut auf Deine Wangen zau-  
bert, das Deine Lippen in selbiger Erwartung lächeln  
läßt, Du Hebes. goldherziges Menschenkind?

10.

Korbert Kadenbach verbringt eine unruhige Nacht.  
Obgleich er nicht einen Augenblick daran denkt,  
sich um Viane Kereballos Hand zu bewerben, so geht ihm  
das Gespräch mit seinem Onkel doch im Kopf herum.

Wäre er leichtlebig, wie so viele junge Männer der  
sogenannten „Gesellschaft“ — er würde sich keine Stru-  
pe. machen, ein argloses Mädchen um seines Geldes  
willen zu heiraten. Die meisten jüngeren Offiziere sind  
ja sobald sie keinen genügenden „Zuschuß“ haben, an  
„Weil heiraten“ angewiesen.

Ab Korbert hat Grundsätze. Und diese Grundsätze  
erstrecken sich auch auf seinen Begriff von der Ehe.

De: Begriff „Ehe“ ist ihm etwas Heiliges. Ohne  
Liebe heiraten, erscheint ihm ehrlos. Und er weiß nur  
zu gut, daß sein Herz Liselotte d'Esterre gehört —  
schon seit Jahren.

Die beiden hatten einander in der Tanzstunde ken-  
nen gelernt. Der schon damals außergewöhnlich ernst  
lutjunge Kadett und das lebhaft, kazenartig geschmet-  
ige, bildschöne Mädcl fanden sofort Gefallen einander

— nach dem Naturgesetz, daß Gegenjäge einander an-  
ziehen. Bei allen Tanzstundensfestlichkeiten war sie seine  
ausserordene „Dame“. Ihr brachte er Blumensträuße  
ih: sandte er Bonbons und Konfekt, und so war es ge-  
blieben. Auch als er Fähnrich und sie eine „junge  
Dame“ wurde und man sich nicht mehr in der Tanz-  
stunde, sondern auf wirklichen Bällen traf. Auch als  
er die Spauletten bekam und sie die zwanzig überschritt.

Dreißig weiß Korbert, es ist gar keine Aussicht vor-  
handen, daß er je um Liselottes Hand anhalten kann,  
wenn nicht irgend ein Zufall einem von ihnen einen  
Bagen Geld in die Hand spielt. Aber er hat auch noch  
gar nicht den Wunsch, sich zu verheiraten. Er ist jung.  
Kaum sechsundzwanzig. Wozu sich schon Fesseln —  
und selen es die Blumenfeste der Liebe — anlegen

Da kam heute nacht dieser unglückselige Onkel Mar-  
witz mit seiner Inkendotschaft. Und mit Korberts gu-  
ter Laune ist es vorbei.

Unzufrieden mit sich selbst, verflucht der junge Offi-  
zier an diesem Vormittag seinen Dienst. Dann begibt  
er sich wie stets, ins Kasino zum Mittagsmahl. Dabe  
vergegenwärtigt er sich nochmals das gestrige Fest be-  
den Szaparys.

Von allen Damen die schönste war unstreitig wie-  
der Liselotte d'Esterre. Aber die originellste, in ihrer  
kindlichen Frische Hebreizendste, war jene „kleine Wilde“  
— Viane Kereballo.

Zum erstenmal, daß ein anderes weibliches Wesen  
in seinen Gedanken neben Liselotte auftauchte. Und  
diese „andere“ hat — zehn Millionen!

Er fährt sich über die Stirn. Er mag nicht mehr  
daran denken. Wie konnte Onkel Marwitz auch nur au-  
den Gedanken kommen, er, Korbert, würde —

In ungewohnter Hast beendet er sein Mittagessen.  
wobei es seinen Kameraden auffällt, daß er einsilbiger  
ist als sonst. Dann kehrt er zurück in seine, aus zwei  
möblierten Zimmern bestehende Junggesellenwohnung  
am Bügelpplatz. Er legt sich aufs Sofa und nimmt ein  
Buch zur Hand. Aber nur wie mechanisch blättert er  
die Seiten um. Ihm ist, als blickten ihm aus jedem  
Blatt die großen, schwarzen Augen der „wilden Hum-  
mel von Büffel-Goldfeld“ an. Als fühle er noch jetzt,  
wie gestern in ihrer Nähe, gleich einer wohltuenden  
Brise die frische Ursprünglichkeit ihres Wesens.

Und Millionen hat sie! Zehn Millionen! ...

Er springt auf. Der Gedanke wird ihm zur Uner-  
träglichkeit. Er versucht auf jede Weise, ihn los zu  
werden. Mit Gewalt lenkt er seine Gedanken auf Li-  
selotte d'Esterre. In den verführerischsten Farben ma-  
er sich ihre Reize aus.

Bergebens.

Ein Paar großer, schwarzer Augen steht dazwischen.  
Und das Zauberwort:

„Millionen hat sie! Zehn Millionen!“

Während auf sich selbst, läßt er sein Pferd satteln.  
Ein forscher Ritt wird ihm gut tun und ihn auf andere  
Gedanken bringen.

Und er reitet hinaus nach Winkenselde.

Schon mehr als vierzehn Tage ist er nicht draussen  
gewesen. Jetzt verlangt es ihn plötzlich darnach. Die  
lieben vertrauten Räume wiederzusehen und das gute,  
alte Gesicht des Vaters und die sanften Augen und  
das stille Lächeln der Schwester.

(Fortsetzung folgt.)

# Leonhard Tietz A.-G., Mainz.

Sonntag, den 5. Dezember  
 Sonntag, den 12. Dezember  
 Sonntag, den 19. Dezember  
 ist unser Geschäft  
 von 12 bis 6 Uhr nachmittags  
 geöffnet.

Beim Einkauf von Mk. 100 an geben wir einen  
 äusserst geschmackvollen  
**Kalender mit Block**  
 1921  
 gratis! Eine langentbehrte Zugabe!

An Wochentagen  
 ist unser Geschäft geöffnet  
 morgens 8 bis 12 1/2 Uhr  
 nachmittags 2 1/2 bis 6 Uhr.

Eine Sehenswürdigkeit für Mainz ist unsere Spielwaren aller Art umfassende

**Spielwaren-Ausstellung im 3. Stock (Fahrstuhlbenutzung)**  
**sowie die Puppen-Ausstellung im 1. Stock (Fahrstuhlbenutzung)**

## Weihnachts - Einkäufe

zu machen ist jetzt die gegebene Zeit. In unserem grossen Hause finden Sie augenblicklich eine unermessliche Fülle von Weihnachtsgeschenken, vom einfachsten Genre bis zum wertvollsten Luxusartikel, alle nur in bester Beschaffenheit und zu denkbar vorteilhaften Preisen.

### Wir empfehlen besonders:

#### Damen-Stoffe

Kostüm-Diagonal, schwere Qual.  
 viele Farben 130 cm. breit  
 Kostüm-Stoffe, grau und  
 braune Melangen Met. **48.-**  
 Noppen-Kostüm-Stoffe, beige, grau  
 grün 130 cm breit  
 Kostüm-Streifen u. Karos,  
 bräunlich Meter **75.-**  
 Graue Kostüm Stoffe  
 fein kariert 130 cm breit  
 Mantelstoffe Ratiné  
 in braun und grün Meter **95.-**

#### Damen-Konfektion

Mäntel, in wollenen modernen  
 Karos Stück 395.- 295.- 195.-  
 Ball-Kleider, in Tüll und Seide  
 Stück 445.- 345.- 265.00  
 Blusen in warmen, gestreiften  
 Stoffen Stück 98.- 79.- 49.50  
 Röcke in reinwollenen Stoffen,  
 schwarz u. marine von 168.00 an

#### Kinder-Mäntel und -Kleider in warmen Stoffen von 98.00 an

#### Damenwäsche und Korsetts

Damen-Hemd gebogt, vorzügliche  
 Qualität Stück **49.50**  
 Damen-Beinkleider, Kniefacon  
 mit Bogenansatz und Stickerei  
 Stück 45.- **39.50**  
 Korsetts, moderne Form, gute  
 Qualität Stück 45.- **39.50**  
 Hüfthalter, weiss u. beige mit  
 Strumpfhalter Stück **55.-**  
 Büstenhalter „Felina“ St. **12.75**

#### Kinder-Prinzessröcke, besonders preiswert von 14.- an

#### Schürzen

Frauen-Schürzen in guten Qualit.  
 Stück 32.- 29.50 **23.-**  
 Haus-Schürzen mit Träger in  
 schöngestreiften Baumw.-Stoffen  
 Stück 36.- 29.50 **25.-**  
 Schürzen, Wienerform, grosse  
 Auswahl Stück 42.- 37.- **29.50**  
 Kleider-Schürzen, mit u. ohne  
 Aermel Stück 69.- **59.-**

Grosse Auswahl eleganter  
 Blusenschoner

#### Herren-Stoffe

Herren-Anzug-Stoffe in nur guten  
 dauerhaften Qualitäten 140 cm. br.  
 Herren Anzug-Stoffe Meter **75.-**  
 klein kariert, äusserst prakt.  
 Herren-Anzug-Stoffe  
 in Marengo 140 cm br.  
 Herren-Anzug-Stoffe Meter **95.-**  
 klein gemustert  
 Herren-Anzug Stoffe extra schwer,  
 klein gemustert 140 cm breit  
 Herren-Anzug Stoffe Met. **125.-**  
 grau, Chev., reine Wolle

#### Herren-Artikeln

Stehkragen m Ecken St. 9.50  
 7.50 **5.75**  
 Gummi-Hosenträger mit Baumw.  
 und Lederpatte St. 19.75  
 14.50 **12.50**  
 Bunte Oberhemden  
 Stück 135.-, 110.-, 85.- **65.-**  
 Bunte Vorhemden St. 7.50 6.50  
 4.95  
 Selbstbinder, breite Form  
 St. 22.50, 19.50 **16.50**

#### Elegante Schals, Seide u. Wolle in grosser Auswahl.

#### Woll-Waren

Kinder Sweater, gestrickte Winter-  
 ware 22.50, 19.50, **14.50**  
 Kinder-Sweater mit Umlegekragen  
 reine Wolle St. 55.-, 50.-, **45.-**  
 Damen-Westen, schwarz St. 29.50  
 19.50 **12.50**  
 Rodel-Schals in vielen Farben  
 58.-, 32.50 **29.50**  
 Kopf-Tücher, Wolle schwarz u.  
 bunt 19.50, 17.50 **8.25**

#### Rodel-Anzug für Kinder mit Mütze und Gamasche 275.-

#### Strümpfe

Damenstrümpfe, schwarz u. braun  
 Baumwolle, verstärkte Sohle  
 Paar . . . . . **9.50**  
 Damen-Strümpfe, schwarz, braun,  
 grau, Doppelsohle u. Hochferse,  
 Paar . . . . . **12.50**  
 Damenstrümpfe, schwarz, braun,  
 grau, dicke Winterware u. Flor-  
 Qualität . . . . . **14.50**  
 Damen-Strümpfe, Ball- und Mode-  
 farben . . . . . 19.50 **14.50**  
 Füsslinge, schwarz, Baumwolle  
 4.25 **3.50**  
 Herren-Socken, in allen Farben  
 14.95, 9.75 **8.25**

#### Baumwoll-Waren

1/2 wollene Schlaf-Decken St. 69.-  
**49.-**  
 Baumwollene Betttücher ca 150 -  
 200 gross Stück 59.- **39.-**  
 Kleider-Schotten, doppelbreit  
 Meter . . . . . **29.50**  
 Schürzenzeug 100-120 cm breit  
 Meter 29.50 **22.50**  
 Bett-Kattun in schönen Mustern  
 Meter von . . . . . **16.50** an  
 Perkal f. Blusen u. Oberhemden  
 Meter . . . . . **24.- 19.75**

#### Wollene Schlaf-Decken in riesiger Auswahl Zu billigsten Preisen

#### Handschuhe

Damen-Trikot-Handschuhe  
 Paar . . . . . 21.50 **16.50**  
 Damen-Handschuhe Leder-  
 Imitation . . . . . Paar **22.50**  
 Damen-Handschuhe mit elegantem  
 Seitenfutter . . . . . Paar **27.50**  
 Herren-Handschuhe, gestr. Paar  
 18.50 **9.75**  
 Kinder-Handschuhe in sch. Auswahl

#### Halbseidene Regenschirme mit eleganten Griffen Stück 125.-

#### Taschentücher

Herren-Linontücher,  
 gebrauchsfertig, weiss St. **5.90**  
 Herren-Batisttücher, buntkantig  
 Stück 5.90 **4.90**  
 Herren-Tücher, farbig, Ia.  
 Qualität . . . . . Stück **3.90**  
 Damen Batisttücher, mit gestickt.  
 Ecke . . . . . Stück 5.25 **3.50 2.90**  
 Damen-Tücher,  
 Battist mit Hohlraum St. 4.75 **3.95**

#### Kinder-Tücher, mit gestickten Buchstaben St. 2.95

#### Bücher

Bilderbücher in grösster Auswahl  
 von 95.4 an  
 Märchenbücher, Erzählungen u.  
 Jugendschriften, enorme Auswahl  
 u. billigste Preise 6.50 4.50 2.90  
 1.95 **95.4**  
 Klassiker in hüb. Ausgaben-  
 Bänden von **6.75** an  
 Kulturhistorische Romane  
 gebunden, jeder Band nur **6.75**  
 E. Marlitts Romane, geb., jeder  
 Band . . . . . nur **8.50**

Briefpapier-Kassetten, das bel.  
 Weihnachtsgeschenk von **6.50** an

#### Weiss-Waren

Nessel, 80 cm breit, sehr preisw.  
 Meter 16.5 **12.50**  
 für Betttücher 130 cm 150 cm  
 Nessel, schwere Qual. 29.- 39.-  
 für Bettwäsche 130 cm 160 cm  
 Dowlas, schwere Qual. 39.- 49.-  
 Croise fin, 80 cm breit, erstkl.  
 Qualität . . . . . Meter **25.-**  
 Waffel und Pique-Bett-Decken  
 Stück von **98.-** an

Damaste, 130 und 160 cm. breit  
 Bettuchleinen und Halbleinen  
 Tischtücher und Servietten  
 besonders gute Qua. sehr preisw.

#### Hand-Arbeiten

Vorgez. Sofakissen mit Rückwand  
 besonders preiswert 18.50 **15.75**  
 Vorgez. Decken, weiss und grau  
 Leinen mod. Muster 24.50 **21.50**  
 Bürstentaschen, gezeichnet auf  
 gestickt . . . . . 15.50 **12.50**

Küchenborten ganz besonders billig  
 Meter 95 Pfg.

#### Parfümerie

Seifen bekannte Ia. Qualitäten  
 7.75, 6.-, 4.90, 3.90, **2.90**  
 Geschenk-Karton, nach Wunsch.  
 Inh: 2 St. Seife, 1 Fl. echt.  
 köln. Wasser **21.-**  
 Spangen-Pfeile in hüsher Aus-  
 führung, passende Geschenk-  
 Kartons vorrätig 18.75, 13.75,  
 6.50, 5.- **2.50**

Grösste Auswahl  
 Toilettkasten, Bürsten u. Kämmen

#### Haushalt

Fleischmaschin. 95.- 60.- **48.-**  
 Küchenwagen 75.50 **68.50 58.50**  
 Brotschneidemaschinen 19.50  
 Brotkasten 58.50. 52.- **35.-**  
 Handtuchhalter 22.50, 19.50 **18.-**  
 Servierbrettel 25.50, 19.50 **17.-**

Jeden  
 Mittwoch  
 kostenlose  
 versicherte  
 Zustellung  
 durch unser  
**Auto**  
 nach:  
 Kastel  
 Kostheim  
 Gustavs-  
 burg  
 Bischofs-  
 heim  
 Ginsheim  
 Küssels-  
 heim  
 Königs-  
 stätten  
 Nauheim  
 Gr-Gerau  
 Waller-  
 stätten  
 Trebur  
 Geinsheim  
 Oppenheim  
 Nierstein  
 Nacken-  
 heim  
 Boden-  
 heim  
 Lauben-  
 heim  
 Weisena  
 Hechts-  
 heim  
 Bretzen-  
 heim  
 Zahlbach  
**Christbaum-  
 Schmuck  
 1. Stock**

Jeden  
 Samstag  
 kostenlose  
 versicherte  
 Zustellung  
 durch unser  
**Auto**  
 nach:  
 Mombach  
 Gonsen-  
 heim  
 Finthen  
 Buden-  
 heim  
 Heides-  
 heim  
 N. Ingel-  
 heim  
 O.-Ingel-  
 heim  
 Gausalges-  
 heim  
 Gauls-  
 heim  
 Kempten  
 Bingen  
 Binger-  
 brück  
 Rudes-  
 heim  
 Geisen  
 heim  
 Oestrich  
 Mittel-  
 heim  
 Winkel  
 Hatten-  
 heim  
 Erbach  
 Eltville  
 Nieder-  
 Walluf  
 Schierstein  
 Biebrich  
 Wiesbaden  
 Erben-  
 heim  
 Amöne-  
 burg  
**Ulstein-  
 Schnitt-  
 Muster  
 Part.**

Grosse Auswahl Schokoladen, Pralinen, Lebkuchen zu billigsten Preisen

# Rheingauer Beobachter

„Eltviller Zeitung“

„Stadt-Anzeiger“

Nachweislich grösste Abonnentenzahl  
in der Stadt Eltville.

Gegründet 1870.



Erscheint Dienstags und Samstags — Abonnementspreis pro Quartal  $\text{M}$  1.60 für Eltville (Trägerlohn 40 Pfg.)  
Inseratengebühr: 40  $\text{P}$  die einspaltige Petit-Zeile — Reklamen die Petit-Zeile  $\text{M}$  1.50. — Druck und Verlag von Alwin Boege in Eltville.  
Fernsprecher Nr. 269.

Der „Rheingauer Beobachter“ veröffentlicht zeitig alle städtischen amtlichen Bekanntmachungen.

N<sup>o</sup> 97.

Eltville, Samstag, den 4. Dezember 1920.

51. Jahrg.

## Viertes Blatt.

(Fortsetzung der „Lokalen und vermischten Nachrichten“  
aus dem 1. Blatt.)

✓ **Eltville, 4. Dez.** Der niedere Wasserstand des Rheins verteuert auch noch die Kohlen insofern, da nach Mitteilung der Rheinischen Kohlenhandel- und Abberel-Gesellschaft m. b. H., Mühlheim-Nuhr ein Kleinwasser-Zuschlag von  $\text{M}$ . 30.— auf die Tonne hinzukommt.

+ **Eltville, 4. Dez.** (Keine Militärpässe mehr.) Infolge der restlosen Auflösung des alten Heeres und der Aufhebung der allgemeinen Wehrpflicht hat auch der Militärpass als Ausweispapier seine frühere Bedeutung verloren. Neue Militärpässe werden auch nicht mehr ausgestellt. Die ehemaligen Heeresangehörigen werden daher er sucht, von einer Anforderung ihrer Militärpässe Abstand zu nehmen. Um wenigstens die Nachteile für Bewerber von Beamtenstellen und Angestellte zu beseitigen hat das Ministerium in einer Gesamtsitzung einen Ratsbeschluss gefasst, nach dem die Reichsbehörde in Zukunft die Vorlage des Militärpasses nicht mehr verlangen soll.

kwa. **Eltville, 4. Dez.** Nach einer Verfügung des Preussischen Landesgeleitbeamten vertieren die Reisebrotmarken alten Modells (großes Format), welche seit Ende Mai 1920 neben denjenigen neueren Modells (kleines Format) gültig waren, mit Ablauf des 31. Dezember 1920 ihre Gültigkeit. Demgemäß sind vom 1. Januar 1921 nur noch die neuen Reisebrotmarken (kleines Format) ausschließlich gültig. Es empfiehlt sich daher für die Inhaber von Reisebrotmarken großes Formats, dieselben noch in diesem Jahre zu verbrauchen.

□ **Eltville, 4. Dez.** (Der Preis der Weihnachtsbäume.) Von der Bergstraße wird gemeldet: Gegenüber anders lautenden Mitteilungen wird festgestellt, daß die vorjährigen Preise für Weihnachtsbäume nicht überstiegen werden dürften. Die waren auch gerade unverschämt genug, und inzwischen ist wohl das Wachsen des Waldes nicht teurer geworden.

+ **Eltville, 4. Dez.** (Ungültige Eisenbahnverordnung.) Aus Frankfurt wird berichtet: Die Eisenbahnbehörde erließ am 1. März 1920 die Verordnung, daß Güter, die mehr als 150 Mark das Rilo wert sind, als Kostbarkeiten deklariert werden müssen. Im anderen Falle wurde eine Haftung abgelehnt. In einem Prozeß ließ das Reichsgericht die Frage der Gültigkeit der Verordnung offen. Jetzt hat in einer anderen Prozeßsache das Frankfurter Landgericht entschieden, daß die Verordnung überhaupt keine Gültigkeit besitzt. Das Gericht stellt sich auf den Standpunkt, daß die Bahn auch für die Güter hafte, die mehr als 150 Mark das Rilo wert sind, sofern es sich nicht wirklich um Kostbarkeiten handelt.

uk. **Eltville, 3. Dez.** (Astronomisches vom Monat Dezember.) Die kurzen Tage werden noch kürzer. Die Tageslänge, die zu Anfang des Monats noch 7 Stunden 59 Minuten beträgt, verringert sich bis zum 22. Dez. um 25 Minuten, um dann bis Ende des Monats wieder langsam zuzunehmen. Die Sonne geht am 1. d. Mts. 7 Uhr 50 Minuten auf, 3 Uhr 48 Minuten unter. Am 22. um 4 Uhr morgens tritt die Sonne in das Zeichen des Steinbock, hat um Mittag den größten Abstand vom Scheitelpunkte und bringt den kürzesten Tag hervor: der Winter beginnt. Am 2. Dezember haben wir abnehmenden Mond, am 10. Neumond, am 18. zunehmenden Mond und am 25. Vollmond. Von den Planetenerscheinungen ist zu erwähnen: der Merkur wird zu Ende der dritten Woche wieder unsichtbar. Die Sichtbarkeitsdauer der Venus nimmt bis zu 3 Stunden zu. Der Mars ist 2 $\frac{1}{2}$  Stunden sichtbar. Der Jupiter geht spät abends auf und ist 7 $\frac{1}{2}$  bis 8 $\frac{1}{2}$  Stunden sichtbar. Die Sichtbarkeitsdauer des Saturn wächst von Mitte Dezember bis zu acht Stunden.

hw **Eltville, 3. Dez.** Die Handelskammer Wiesbaden gibt bekannt: Die Kontrolle an der Rheinauffanglinie zwischen dem besetzten und unbesetzten Gebiet ist zwar seit 15. Oktober 1920 für Branntwein aufgehoben, doch müssen nach einer Mitteilung des Reichsmonopolamts für Branntwein die Frachtbriefe vor dem Versand

ins unbesetzte Gebiet auch weiterhin abgestempelt werden, damit polizeiliche Beschlagnahmen vermieden werden. — Weiter wird geschrieben: Der Handelsvertragsverein, Berlin W. 9, Köthenerstraße 28/29, hat eine Dauer-musterausstellung für deutsche Erzeugnisse in verschiedenen Ländern vorbereitet. Firmen, die dafür Interesse haben, wird anheimgegeben, sich direkt an den genannten Verein zu wenden.

am **Eltville, 26. Nov.** Aus Oestrich schreibt man: Das Heßsche, vormals C. J. S. Steinheimer'sche Weingut hat als letzte Verwaltung seine Feste am Montag beendet. Die sonnigklaren und warmen Tage zu Ende der Feste haben noch wahre Wunder bezüglich der Ernte bewirkt. Was die erreichten Mostgewichte betrifft, so stellen sich dieselben aus dem erwähnten Gut nach Dechle wie folgt: Aus den zuerst gelesenen geringeren Lagen 96—100 Grad, Mittellagen 106—120 Grad, bessere Lagen 130 Grad und höher, Trockenbeeren-Auslesen nach der Feststellung der Seisenheimer Lehrkraft 289 Grad. Den Rekord erreichte ein volles Halbfisch Bremerberg-Gisserberg Trockenbeeren-Auslese mit 303 Grad nach der Feststellung von Fresenius, Wiesbaden. Das dürfte wohl das bis jetzt erreichte Höchstgewicht sein.

\* **Seisenheim, 26. Nov.** Für unsere Stadt hat man die Einführung einer Wohnungs-Luxus-Steuerordnung beschlossen. Die Abgabe beträgt für einen überflüssigen Wohnraum 50  $\text{M}$ ., für zwei überflüssige Räume 100, für drei 400, für vier 800, für fünf 1400, für sechs 2400, für sieben 4000, für acht 6000  $\text{M}$ .. Die Steuererinnahmen sollen als Ausgleich zwischen Wohnungs-Luxus und Wohnungsnot dienen. Es ist geplant, die Steuererinnahmen zu Bauzwecken zu verwenden.

Was als Normalwohnung gilt, ist uns nicht bekannt geworden; man nimmt an die sogenannte 3-Zimmerwohnung. Als Wohnraum gilt der Raum einer Wohnung, der mindestens 20  $\text{qm}$  Inhalt hat und als Zimmer ausgesprochen werden kann; Küche, Badezimmer, Flur oder Gang gelten nicht als Zimmer, ebensowenig Kellerräume und Bodenkammer. Zimmer mit mehr als 125  $\text{qm}$  bis 200  $\text{qm}$  gelten als zwei Wohnräume je weitere 75  $\text{qm}$  stellen einen weiteren Wohnraum dar. Ueberflüssig ist jeder Wohnraum der die Zahl in der Wohnung dauernd untergebrachten erwachsenen Familienangehörigen oder Mieter übersteigt. Kinder über zwölf Jahre gelten als Erwachsene. Steuerfrei bleiben: 1. für Bediende und sonstige einzelstehende Personen, die einen eigenen Haushalt führen, sowie Verheiratete ohne Kinder einen weiteren Wohnraum, 2. für Verheiratete mit 1—3 Kinder zwei weitere Wohnräume, 3. für Verheiratete mit mehr als 3 Kinder drei weitere Wohnräume, 4. für das Dienstpersonal ein weiterer Wohnraum.

### Glatteis in Berlin.

\* Um die elfte Stunde in der Nacht zum Dienstag ging über Groß-Berlin und seine Umgebung ein heftiger Sprühregen nieder, wodurch Menschen und Tiere vielfach in die größte Gefahr gebracht wurden. Zahlreiche in den Krankenhäusern untergebrachte Personen trugen schwere Arm- und Beinbrüche davon. Ein Teil der Fuhrleute zum Transport der Zeitungen erschien gar nicht zur Arbeit. Die Straßenbahn kam nur mit Mühe vom Fleck. Pferde, die die Beine gebrochen hatten, mußten an Ort und Stelle getötet werden. Erst gegen Mittag war es möglich, die Hauptverkehrs Hindernisse zu überwinden.

Verantwortlicher Schriftleiter: Alexander Endres, Eltville

Mein diesjähriger

## Grosser Weihnachts-Verkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen hat begonnen.

Mein gesamtes Warenlager ist diesem Verkauf unterstellt und bietet sich somit eine

**aussergewöhnliche Kaufgelegenheit für Qualitätsware**

zu besonders vorteilhaften Preisen.

Machen Sie von diesem Sonder-Angebot auch zur Deckung des späteren Bedarfs ausgiebigsten Gebrauch.

Ich bitte um angelegentlichste Besichtigung meiner Schaufenster.

## Hermann Heinemann,

### Mainz,

Schöfferstr. 10, 12, 12 $\frac{1}{10}$ . Fernspr. 842.

Erstes Spezialhaus für Damen-Kleiderstoffe, Seiden-Waren und fertige Damen-Kleidung.

**Praktische preiswerte**

# Weihnachts- Geschenke

kaufen Sie am besten jetzt wo unsere Lager noch reich sortiert sind.

Aus der Fülle unserer Angebote nennen wir Ihnen:

## Trikotagen.

Herren-Normalhemden	54.50
Herren-Normalhosen	42.50
Herren-Macchhosen	42.50 37.50
Herren-Maccojaeken	37.50 28.50
Herren-Einsatzhemden	58.50 42.00
Herren-Garnituren, farbig Hose und Jacke	98.00 85.00
Herren-Garnituren, weiss	113.00
Damen-Schlupfhosen in vielen Farben	von 24.50 an
Damen-Hemdosen gestrickt	89.00 48.50 39.50
Damen-Korsettschoner gestrickt	22.50 19.50 16.00 12.50

## Schürzen.

Zierschürzen weiss, mit Stickerei	27.50 23.50 18.50
Wiener-Schürzen farbig, aparte Dessins	45.00 39.50 26.75
Hausschürzen Ia. Siamosen	42.50 39.50 37.50

## Damen- und Kinderwäsche.

Damen-Hemden, Ia. Stoffe, mit Stickerei	67.50 49.50 42.50
Damen-Beinkleider, Ia. Stoffe, mit Stickerei	49.50 46.50 42.50
Damen-Nachthemden, Ia. St., m. Steck. u. Hohls.	97.50 78.50 74.50
Garnituren, Hemd und Beinkleid, elegante Ausführung	210.00 198.00 175.00
Stickerei-Röcke	125.00 98.00 79.50
Untertaillen, mit Stickerei und Spitzen	36.50 29.50 25.50 17.50
Mädchen-Hemden, mit Feston	Länge 40 cm. 9.75 bis 95 cm. 32.50
Mädchen-Beinkleider, mit Feston	Länge 30 cm. 17.25 bis 65 cm. 35.50
Knaben-Hemden, mit Falten	Länge 50 cm. 14.50 bis 85 cm. 34.50

## Handschuhe.

Damen-Trikot-Handschuhe schönes Farbensortiment	15.00
Damen-Trikot-Handschuhe Leder-Imitation	22.50 19.50 16.50
Damen-Trikot-Handschuhe mit Futter, besonders warm	39.50 27.50 24.50
Damen-Strick-Handschuhe farbig und schwarz	18.50 12.75 9.80
Herren-Handschuhe Trikot farbig	23.50 18.50
Herren-Handschuhe Leder, Imitation	22.50
Herren-Handschuhe Leder-Imitation mit Futter	34.50
Herren-Handschuhe Trikot mit Futter	49.50
Kinder-Handschuhe	von 6.90 an

## Herren-Artikel.

Selbstbinder, breite Form, grosse Musterauswahl	von 10.75 an
Strickbinder, in vielen modernen Mustern	16.50
Bosenträger, Gummi und Gurt	10.75
Herren-Bütle, weich, in allen Modefarben	75.00
Herren-Hemden, weiss, mit Pique-Falten und festen Manschetten	125.00
Herren-Hemden, farb., mit u. ohne Kragen u. Klappmanschetten	125.00 95.00 85.00
Herren-Stöcke, in grosser Auswahl	von 11.50 an

# Blumenthal

## Wiesbaden.

